P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16. Februar 1996
39. Jahrgang

steyr



2

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen und amtliche Mitteilungen

Leopoldi hütet trotz Eis und Schnee das Stadtwappen auf dem schlafenden Brunnen

Stadt Steyr **Umweltberatung**

Grünes **81 133** Telefon

Was passiert mit dem gebrauchten Getränkepackerl?

Für die Sammlung und Abholung der leeren Getränkepackerl ist einzig und alleine die Firma ÖKO BOX Ges. mbH zuständig.
Bei Ärger bitte Tel. 0222/406 6000 anrufen.

Laut Firma ÖKO BOX oder BAG werden die gesammelten Packerl STOFFLICH verwertet, wenn technisch möglich! Durch aufwendige Verfahren werden die Zelluloseanteile herausgelöst und zu Kartons, wie z.B. die ÖKO BOX, verarbeitet! Die Kunststoff- und Aluminiumanteile sind nichtverwertbarer Abfall.

Nicht sortenrein und sauber gesammelte Milch- und Saftpackungen werden THERMISCH verwertet. Die Abwärme der Verbrennung wird für Heizzwecke verwendet.

FRAGE: Ist eine stoffliche bzw. thermische Verwertung in dieser Weise eine sinnvolle Wiederverwertung? Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft? Oder gleicht dies eher einem Kreislaufkollaps zur Beruhigung des Umweltgewissens?

LEBENSQUALITÄT durch ABFALLVERMEIDUNG

Übrigens:

1 GLAS- PFANDFLASCHE

kann 40 - 60 mal befüllt werden,
ist hygienisch, geschmacksneutral
und abfallvermeidend !



Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

seit Jahren sind wir mit zunehmenden Klagen über den Parkplatzmangel im Bereich des Landeskrankenhauses Steyr konfrontiert. Den Großteil des Parkraumes belegen die Autos der 1400 Bediensteten des Krankenhauses. Die Restflächen reichen bei weitem nicht für Ambulanz-Patienten und Besucher. Geparkt wird daher weit in den Bereich der Gründbergsiedlung hinein, deren Bewohner immer wieder massiv gegen die Verkehrsbelastungen protestieren. Diese Misere ist nur mit der Errichtung eines Parkhauses zu lösen. Die Stadt kann aber derzeit ein solches Projekt nicht finanzieren. Ich habe mich daher intensivst um private Investoren bemüht und sehe nun gute Chancen für die Realisierung des dringend benötigten Parkdecks.

Als Beitrag der Stadt werden Grundstücke und Anliegerleistungen in die Betreibergesellschaft eingebracht. Ich habe auch verlangt, daß der Neubau in der Nachbarschaft des historischen Krankenhaus-Altbaues eine architektonisch qualitätsvolle Form bekommt. Der Gestaltungsbeirat hat den vorgelegten Entwurf inzwischen gutgeheißen. Vom Land Oberösterreich als Spitalserhalter erwarte ich einen angemessenen Finanzierungsbeitrag und bin darüber mit dem Spitalsreferenten, Landesrat Dr. Aichinger, im Gespräch. Aus meiner Sicht könnte noch heuer, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, das Parkhaus fertig werden. Die Bauzeit beträgt nur sechs Monate.

Ich sehe die Realisierung dieses Parkhauses als Pilot-Projekt für die Verlagerung solcher Vorhaben von der öffentlichen Hand auf private Investoren.

Das Generalverkehrskonzept des Dr. Stickler für Steyr setzt eine Parkgarage im Zentrum an die Spitze der Prioritätenliste. Was beim Krankenhaus gelingt, müßte auch im Zentrum möglich sein. Ich bemühe mich auch hier intensivst um private Betreiber und sehe günstige Perspektiven für den Standort Casino-Bezirksbauernkammer. Natürlich handelt es sich hier um finanziell gewaltige Dimensionen, die besondere Rahmenbedingungen erfordern, über die wir laufend verhandeln.

Mit besonderem Nachdruck betreibe ich die Gespräche über das Stadtentwicklungskonzept. Der neu gegründete Ausschuß des Gemeinderates für Stadtplanung und Stadtentwicklung ist bereits zusammengetreten. Ich wünsche mir hier einen breiten Konsens aller im Gemeinderat vertretenen Parteien und möchte, daß noch im ersten Halbjahr ein von allen Fraktionen getragenes Konzept im Gemeinderat beschlossen wird. Denn dieses Konzept ist auch die Grundlage für das mittelfristige Finanzkonzept der Stadt.

Die Detailplanung für die erste Etappe der Sanierung des Hallenbades ist bereits weit gediehen, sodaß wir die Arbeiten bald ausschreiben können. Mit Investitionen von 20 Mill. S müssen zunächst das Sportbecken abgedichtet, die Gebäudetechnik sowie der Sanitärbereich erneuert werden. Mit Landeshauptmann Dr. Pühringer verhandle ich derzeit über die Hilfe des Landes bei der Finanzierung.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit,

mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Hermann Leitenmayr

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier



Die Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Kultur, Verwaltung und Politik konnte Bürgermeister Hermann Leithenmayr zum traditionellen Neujahrsempfang am 17. Jänner im Festsaal des Rathauses begrüßen. In seiner Rede sprach der Bürgermeister über wesentliche Entwicklungen der letzten Zeit sowie über die wichtigen Vorhaben in der Zukunft und sagte u. a.:

„Das abgelaufene Jahr hat wieder sehr deutlich gezeigt, daß wir in Steyr auch unter schwierigen Rahmenbedingungen und trotz der angespannten Budgetsituation in der Lage sind, die aktuellen Probleme Schritt für Schritt zu lösen und dabei gleichzeitig - was mindestens ebenso wichtig ist - aktiv die Weichen für die Zukunft zu stellen. Ein Paradebeispiel für diese aktive Problemlösung und zukunftsorientierte Weichenstellung in unserer Stadt war ohne Zweifel der Start der Steyrer Fachhochschule mit dem Studiengang Produktions- und Managementtechnik. Denn damit haben wir ein Ziel erreicht, das schon nicht mehr machbar erschien, das aber durch die Zusammenarbeit von Stadt, führenden Steyrer Unternehmen, den Proponenten des Fachhochschul-Fördervereines, des FAZAT und des Landes OÖ letztendlich doch Wirklichkeit wurde. Mit der Fachhochschule, die mit 50 Studenten begonnen wurde und in den nächsten vier Jahren auf 320 Studenten ausgebaut wird, haben wir eine `Großinvestition in die Köpfe´ getätigt. Eine Investition, deren Wert gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Denn von dieser Fachhochschule, von diesen bestens ausgebildeten, weltoffenen Persönlichkeiten, die dieses Studium abschließen, werden Impulse ausgehen, von denen nicht nur die Stadt, sondern die gesamte Region nachhaltig profitieren werden. Und zwar nicht nur in bezug auf die Attraktivität Steyrs als innovativer Wirtschafts- und Entwicklungsstandort, als Stätte der Ideen, der Kreativität und der dynamischen Weiterentwicklung. Die Fachhochschule und die Fachhochschul-Studenten werden vielmehr sämtliche gesellschaftlichen Bereiche - von der Wirtschaft bis hin zur Kultur - positiv befruchten und somit für einen weiteren, beachtlichen und anhaltenden Dynamisierungsschub in unserer Stadt sorgen. Neben der Fachhochschule konnten wir im vergangenen Jahr in unserer Stadt aber noch ein Großprojekt seiner offiziellen Bestimmung übergeben, das ebenfalls nur deshalb verwirklicht werden konnte, weil die Weichen dafür schon frühzeitig und zukunftsorientiert gestellt wurden. Ich meine damit die Geschützte Werkstätte, die Mitte November des Vorjahres offiziell eröffnet wurde. Eine Einrichtung, in der schon jetzt 26 Personen sind und im Endausbau 70 Mitarbeiter mit körperlicher Behinderung beschäftigt sein werden. Die Geschützte Werkstätte ist ein Musterbeispiel, wie berufliche Integration bzw. Reintegration unter optimalen Rahmenbedinungen stattfinden kann. Ich möchte noch ein drittes Beispiel anschließen, das ebenfalls deutlich sichtbar macht, welch positive Ergebnisse in unserer Stadt allein im vergangenen Jahr nicht zuletzt deshalb erzielt werden konnten, weil sie mit vereinten Kräften und mit der festen Überzeugung verfolgt wurden, daß sie notwendig, sinnvoll und zukunftsorientiert sind. Dieses dritte Beispiel ist die neue Wohnhausanlage der Lebenshilfe in Gleink, die im Juli des vergangenen Jahres ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Und auch diese Anlage, die behinderten Menschen die Gelegenheit bietet, im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein selbständiges Leben zu führen, konnte nur verwirklicht werden, weil viele Einzelkräfte zusammenwirkten. Fachhochschule, Geschützte Werkstätte und die Wohnhausanlage der Lebenshilfe sind nur drei besonders markante Beispiele dafür, daß in unserer Stadt nicht nur Probleme erkannt werden, sondern diese mit viel Elan und großem Engagement auch einer Lösung zugeführt werden.

Die Liste ist aber natürlich bei weitem nicht vollständig. Denn etwa auch im Wohnbau sind wir im vergangenen Jahr und in den letzten drei Jahren insgesamt ebenfalls ein beträchtliches Stück weitergekommen. So haben wir seit 1991 achthundert neue Wohnungen errichtet und an die Mieter übergeben können. Damit haben wir in unserer Stadt die Wohnbauleistung der 80er Jahre verfünffacht! Und bis Ende der Funktionsperiode 1997 werden wir sogar zwischen 1300 und 1400 neue Wohnungen errichtet haben.

Parallel dazu haben wir im Vorjahr aber auch massiv in die übrige städtische Infrastruktur investiert. So konnten wir mit der Kanalisation der Christkindlsiedlung das letzte Großprojekt der städtischen Abwasserentsorgung praktisch abschließen und sind mit einem Anschlußgrad von knapp 97 Prozent ohne Zweifel - auch was die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer betrifft - österreichweit Muster-Stadt. Aber

Gemeinsam die Herausforderunge

Neujahrsempfang des Bürgermeisters für die

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr





auch die Zusammenlegung der städtischen Betriebe und der damit verbundene Auf- und Ausbau des neuen Kommunalzentrums wurden im Vorjahr zügig vorangetrieben. So sind die Direktion und Verwaltung der Stadtwerke bereits in die neuen Räumlichkeiten eingezogen, und die Übersiedlung der städtischen Autobusse einschließlich der Werkstätte steht unmittelbar bevor. Und diese Übersiedlung bringt ja nicht nur eine Konzentration der Kräfte und damit auch betriebswirtschaftliche Vorteile. Mit dem neuen Kommunalzentrum entstehen vor allem auch moderne Arbeitsplätze für die Beschäftigten.

Was die wirtschaftliche Situation insgesamt in unserer Stadt betrifft, ist festzustellen, daß nicht nur eine spürbare Stabilisierung eingetreten ist. Vielmehr hat sich die wirtschaftliche Situation nachhaltig verbessert, und die Attraktivität Steyrs als Industrie- und Unternehmensstandort ist in einem Ausmaß wieder gestiegen, wie das vor einigen Jahren nur die kühnsten Optimisten zu hoffen gewagt hatten.

In Steyr werden Milliarden investiert

So wurden und werden in unserer Stadt Milliardeninvestitionen getätigt, wobei vor allem BMW mit den Ausbaustufen IV und V im Gesamtausmaß von rund 7,4 Milliarden, SNF mit 3,7 Milliarden, aber auch SKF ohne Zweifel die größten Impulsgeber darstellen. Aber auch die GFM hat ganz offensichtlich die wirtschaftliche Konsolidierung geschafft und befindet sich wieder im Aufwind. Lediglich bei der Steyr Antriebstechnik muß dieser Konsolidierungsweg noch gefunden werden, und wir hoffen natürlich alle sehr, daß auch bei SAT dies möglichst rasch gelingen wird.

Aber nicht nur die Steyrer Parade-Unternehmen und Großbetriebe befinden sich zum überwiegenden Teil auf klarem Erfolgskurs. Auch im Gewerbebereich konnten wir in Steyr in den letzten beiden Jahren einen Nettozuwachs von 200 Gewerbebetrieben bzw. Gewerbeberechtigungen verzeichnen. Auch dies ist ein klares Indiz dafür, daß Steyr in diesem Bereich deutlich an Attraktivität gewonnen hat und im Gewerbe gezielt neu und zusätzlich investiert wird. Wie attraktiv unsere Stadt für Unternehmen der verschiedensten Branchen und Größenordnungen wieder geworden ist, wird auch an den Anfragen für neue Betriebsansiedlungen ersichtlich, die deutlich zugenommen haben. Alles in allem, so meine ich, haben wir daher im vergangenen Jahr nicht nur endgültig den 'Turn-around' geschafft, sondern befinden uns teilweise sogar schon wieder auf der Überholspur. Ein insgesamt wirklich erfreuliches Ergebnis, das natürlich in erster Linie für die Tüchtigkeit der in Steyr ansässigen Unternehmen und ihrer Mitarbeiter spricht, zu dem aber auch die Stadt das Ihre beigetragen hat, indem sie für diese Großinvestitionen großzügige und teilweise bis an die Grenze der Finanzierbarkeit gehende Förderungen für die Unternehmen bereitgestellt hat. Zudem haben wir etwa mit dem FAZAT, mit der Fachhochschule, mit VPTÖ/Profactor, mit dem Regional-Informationssystem RIS, das uns die Anbindung an den Datenhighway sichern wird, aber auch mit gezielter Grundstücksbevorratung zusätzlich jene Rahmenbedingungen geschaffen, die heute für Investitions- und Standortentscheidungen mindestens ebenso wichtig und wertvoll sind, wie die individuellen Förderungen selbst.

Sinkende Einnahmen bei steigenden Ausgaben

Damit möchte ich überleiten zur aktuellen Finanzsituation der Stadt, zum Budget 1996, das ja leider nur eine knappe Mehrheit im Gemeinderat fand, und ganz kurz auch die wichtigsten Zielsetzungen, Pläne und Vorhaben der Stadt für das heurige Jahr beleuchten. Sowohl die großen Projekte, die wir im Vorjahr abschließen konnten, wie auch jene, die derzeit im Laufen sind, stellen natürlich eine große Belastung für das Stadtbudget dar. Hinzu kommen finanzielle Vorleistungen der Stadt durch Grundankäufe, wie etwa die Knoglergründe und das Stadtgutareal, oder den Ankauf des Reithoffergebäudes, die den finanziellen Spielraum der Stadt stark einengen. Und schließlich stehen weitere Großprojekte, wie etwa die Nordspange, das Bahnhof-Parkdeck, der Fachhochschul-Neubau, die Sanierung des Hallenbades oder die Weiterführung der Wohnbauoffensive an, die ebenfalls keinen Aufschub mehr dulden und für die daher die entsprechenden Finanzmittel bereitgestellt werden müssen.

Vor diesem Szenario ein Budget zu erstellen, ist natürlich nicht einfach. Vor allem dann nicht, wenn - wie dies in unserer Stadt leider der Fall ist - die Einnahmen in den letzten Jahren praktisch stagnierten, die Pflichtausgaben und

n der Zukunft bewältigen

Entscheidungsträger der Stadt Steyr

Transferzahlungen aber gleichzeitig explodierten. So beträgt allein die Differenz der Transferzahlungen an das Land und was vom Land an die Stadt wieder zurückkommt für heuer über 82 Mill. S. Im Vorjahr betrug die Differenz 78 Millionen; und seit 1988 beläuft sich der Differenzbetrag sogar auf gigantische 544 Mill. S. Und gegen diese negative Entwicklung können wir uns praktisch nicht wehren. Diese Beträge müssen wir - ob wir wollen oder nicht - überweisen.

Gleichzeitig mußten wir in unserer Stadt in den letzten Jahren aber auch mit Strukturproblemen fertig werden, wie kaum eine andere Kommune. Wir haben gerade im Bereich Wirtschaftsförderung und Betriebsansiedlung sowie zur Erhöhung der Standortqualität insgesamt - ich habe es schon ausgeführt - wie kaum eine andere vergleichbare Kommune gewaltige Summen locker machen müssen, um auch seitens der Stadt gegenzusteuern und die Beschäftigungssituation nachhaltig zu verbessern.

Keine Neuverschuldung durch Sparkurs

Auch unter diesem Gesichtspunkt, so meine ich, muß die derzeitige Finanzsituation der Stadt gesehen und betrachtet werden. Und aufgrund des aus diesen Gründen relativ engen finanziellen Spielraumes waren wir schon im Vorjahr bemüht und haben diesen Kurs auch im Budget für 1996 fortgesetzt, daß wir überall dort, wo es nur irgendwie möglich ist, den Rotstift ansetzen und sparen. Vor allem auch im magistrats-internen Bereich. So haben wir etwa im Vorjahr allein im Personalbereich 23 Mill. S eingespart. Wir haben den Aufnahmestopp umgesetzt und über 5 Prozent des Personals oder über 40 Mitarbeiter nicht mehr nachbesetzt. Wir haben im heurigen Jahr wiederum 20 Mill. S an Einsparungen auf der Personalseite budgetiert, und auch beim Sachaufwand reduzieren wir um weitere 16 Mill. S. Dies alles haben wir umgesetzt, ohne deshalb den hohen Service- und Dienstleistungsgrad der Stadt zu verringern. Und dies alles haben wir zuwege gebracht, ohne daß die Bürger dieser Stadt davon nachteilig berührt worden wären. Daß dies für die Mitarbeiter nicht immer leicht war und ist, möchte ich an dieser Stelle auch einmal betonen und mich für das Verständnis sowie die ungebrochene Leistungsbereitschaft der Magistratsbediensteten in dieser schwierigen Phase herzlich bedanken.

Wir werden seitens der Stadt den eingeschlagenen Sparkurs, der für heuer keine Nettoneuverschuldung vorsieht, fortsetzen. Und wir werden weiter konsequent sparen.

Stadtentwicklungs-Konzept und mittelfristiges Finanzkonzept

Wir werden uns aber deshalb nicht von unseren ureigensten Verpflichtungen, nämlich weiterhin aktiv die Zukunft unserer Stadt zu gestalten, verabschieden. So werden wir als eine der vordringlichsten Aufgaben für das diesjährige Arbeitsjahr '96 das für die Zukunft so wichtige Stadtentwicklungskonzept endgültig finalisieren und - so würde ich es mir wünschen - noch im Frühjahr mit möglichst großem Konsens beschließen. Darauf aufbauend werden wir so rasch wie möglich auch ein mittelfristiges Finanzkonzept erstellen, weil auch ich davon überzeugt bin, daß dies notwendig ist, um angesichts der knappen finanziellen Ressourcen die Prioritäten sowohl von der Sache her als auch was die finanzielle Machbarkeit anbelangt, für die Zukunft richtig zu setzen.

Auch unser Megaprojekt in Sachen innerstädtische Verkehrsentlastung, die Nordspange, müssen wir mit Nachdruck vorantreiben. Ein Großprojekt, an dem besonders deutlich wird, mit welchen Schwierigkeiten und immer wieder neuen Hindernissen derartige Straßen-Großbauvorhaben verbunden sind. Und welche negativen Auswirkungen gerade auch aktuelle bundespolitische Ereignisse darauf haben können. So hat der Umstand, daß Neuwahlen stattfanden und wir daher noch immer kein Bundesbudget haben, dazu geführt, daß die für die Nordspange-Grundeinlösen seitens des Bundes bereits fix reservierten 15 Mill. S nicht zur Auszahlung gelangen konnten. Die für Steyr fatale Konsequenz daraus: Der Baubeginn verzögert sich wiederum um einige Monate, obwohl die Planung steht, die Realisierungsschritte bis ins Detail mit der Landesbaudirektion abgesprochen sind und praktisch alle nur noch auf den Startschuß warten. Wir können daher nur hoffen, daß möglichst schnell eine neue Regierung gebildet und vor allem auch ein Budget erstellt wird, damit endlich auch die Nordspange gebaut werden kann.

Kurz vor der endgültigen Verwirklichung steht hingegen das Bahnhof-Parkdeck, die Bahnhofüberbauung. Die Verträge mit den ÖBB für das Schlüsselprojekt im Rahmen der Umsetzung unseres Verkehrskonzeptes liegen bereits unterschriftsreif vor, sodaß - wenn alles nach Plan läuft - noch heuer mit der Errichtung begonnen werden kann. Ebenfalls in der Zielgeraden befindet sich das geplante Parkdeck beim Krankenhaus, das im Rahmen einer nicht alltäglichen Kooperation zwischen privaten Investoren und der Stadt entstehen soll. Wir sind uns seitens der Stadt mit den privaten Betreibern und Errichtern einig. Hält die von Landesrat Aichinger gemachte Zusage, wonach sich auch das Land als Krankenhausbetreiber in der besprochenen Form und Höhe daran beteiligt - woran ich nicht zweifle - kann auch dieses wichtige Projekt praktisch sofort begonnen werden. Ein diesbezügliches, abschließendes Koordinierungsgespräch findet Ende diesen Monats statt. Ein weiteres, ganz wesentliches Ziel, das ganz oben in der Prioritätenliste der Stadt für das heurige Jahr steht, ist aber auch die Verwirklichung einer zentrumsnahen Parkgarage. Hier hat schon im Vorjahr eine renommierte Errichter- und Betreibergruppe ihr grundsätzliches Interesse angemeldet, die im Bereich des Casino-Vorplatzes sowie auf dem Areal der Bauernkammer eine Tiefgarage mit entsprechender Überbauung und kommerzieller Nutzung des Oberflächenbereiches verwirklichen möchte. Wenn auch durch die mittlerweile durchgeführte Parkgebührenbefreiung in der Mittagszeit diese Gruppe, wie sie uns auch schriftlich mitgeteilt hat, etwas irritiert ist, müssen wir trotzdem alles daran setzen, daß die potentiellen Interessenten ihr Ziel weiterverfolgen und nach Möglichkeit auch realisieren. Denn außer Frage steht, daß sich die Stadt selbst den Bau einer Tiefgarage nicht leisten kann, und wir daher unbedingt dafür private Errichter und Betreiber benötigen.

Dies waren nur einige, wenige Beispiele für die Vielzahl von großen Aufgaben, die in unserer Stadt heuer zur Lösung anstehen. Nicht zu vergessen sind der Fachhochschul-Neubau, der begonnen wird, die Sanierung unseres Hallenbades oder die endgültige Fixierung eines Standortes für das geplante Jugendkulturhaus und der Beginn der Adaptierungsmaßnahmen.
Aber etwa auch der weitere Ausbau des städtischen Kommunalzentrums oder die forcierte Fortsetzung des Wohnbaues sind Ziele, die wir in diesem Jahr konsequent und mit Nachdruck weiterverfolgen werden. Wir werden - so wie im Vorjahr - auch heuer die großen Vorhaben mit dem erforderlichen Schwung und Elan in Angriff nehmen, die gesteckten Ziele mit Optimismus und gezieltem Gestaltungswillen ansteuern. Und - was das Entscheidende ist - diese Ziele auch Schritt für Schritt verwirklichen. Denn das Planen und Ausarbeiten von Projekten und - so wie ich es heute mit meinem kurzen Ausblick getan habe - davon zu erzählen, wäre zu wenig. Denn gute, erfolgreiche und zukunftsorientierte Politik wird nach wie vor nach dem Grundsatz bewertet: 'Nicht das Erzählen reicht, nur das Erreichte zählt'. Nach diesem Grundsatz werden wir daher auch in diesem Jahr unsere Arbeit im Interesse der Steyrerinnen und Steyrer ausrichten, und ich darf Sie alle ersuchen, uns auf diesem Weg wohlwollend zu begleiten und uns in Ihrem Wirkungsbereich bei unseren Bemühungen nach Kräften zu unterstützen."

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Namhafte Strukturverbesserungen eingeleitet

Namens der Gäste des Bürgermeisters beim Neujahrsempfang dankte Dr. Ernst Feizlmayr, Vorstandsdirektor der Steyr Nutzfahrzeuge AG, für die Einladung und gab aus seiner Sicht eine Bewertung der Initiativen der Stadt und sagte u. a.: „Zunächst seien, Herr Bürgermeister, folgende, bereits erfolgreich eingeleitete, namhafte Strukturverbesserungen der Kommune lobend hervorgehoben:



- Ihre Unterstützung zur Gründung der Profactor GesmbH, in der Wissenschaftler und Industriebetriebe in enger Zusammenarbeit multidisziplinäre Problemanalysen und Lösungen erarbeiten; oder
- die Teilnahme an der Ausstellung 'Innovatives Oberösterreich' im Design-Center Linz; insbesondere auch
- der Start des Fachhochschul-Studienganges Produktions- und Managementtechnik im Oktober 1995. Steyr hat damit frühzeitig eine Anbindung an internationale Bildungsentwicklungen geschafft. Eine konsequente qualitative Weiterentwicklung dieser Studienrichtung läßt mittelfristig sehr wertvolle Impulse für den Regionalraum Steyr erwarten.
- Im Herbst 1995 erfolgte schließlich der planmäßige Start der Pilotphase des 'Regionalen Informationssystems Steyr-Kirchdorf' in Form der R.I.S. GesmbH. Neben den relevanten Gemeinden sind auch Einrichtungen aus den Kultur- und Technologiebereichen Mitglieder, womit sich dieses Vorhaben auf breitester Basis erfolgreich weiterentwickeln kann. Damit wird der Regionalraum über ein leistungsfähiges Informations- und Kommunikationssystem verfügen, welches auch eine Ankoppelung an die sich künftig rasant entwickelnden Übertragungsmöglichkeiten aus weltweit verknüpften Datennetzen, wie etwa der Oö. Datenhighway oder Internet, ermöglicht.

Keine Frage, der effiziente Umgang mit der Ressource Information entwickelt sich zu einem tragenden Wettbewerbsfaktor. Aber, wiewohl uns dieses System die Möglichkeit bietet, Flexibilität, Markt- und Kundennähe auszubauen, dürfen wir nicht übersehen, daß damit das Informationsmonopol der industrialisierten Welt mit weitreichenden Konsequenzen verloren geht. Eine Entwicklung, mit der wir uns erst auseinanderzusetzen haben!

- Auch im zähen Ringen um die Beschaffung und Genehmigung von Investitions-Fördermitteln bei Bund, Land und Gemeinde erfuhren wir, sehr geehrter Herr Bürgermeister, Ihre wohlwollende direkte wie indirekte Unterstützung.

Stolz sind wir, daß es uns, im Zusammenhang mit der heiklen Auseinandersetzung mit Brüssel, bzw. im Konsens mit dem Land OÖ, gelang, die Region Steyr schlußendlich als Zielgebiet 2 und damit 'EU-förderungswürdig' durchzusetzen.

- Im intensiven Zusammenwirken mit dem AMS-OÖ und unter Einschaltung der Stadtverwaltung konnten wir schlußendlich auch in unserer überbetrieblichen, traditionell erfolgreichen Lehrwerkstätte ein sogenanntes 'modulares Ausbildungssystem' für die Erwachsenenaus- und -weiterbildung installieren, welches nun in gestaffelten Lehrblöcken der Region zur Verfügung steht."

Als wichtigstes Projekt für den Wirtschaftsstandort Steyr bezeichnete Dr. Feizlmayr die Anbindung der Stadt an den oberösterreichischen Zentralraum, den Bau der Nordumfahrung und die Neuordnung des innerstädtischen Verkehrs.

Dr. Feizlmayr erinnerte auch an die Milliardeninvestitionen der letzten Jahre in Steyr: „Neben den beachtlichen Leistungen in den Segmenten Gewerbe, Handel und Dienstleistungen wartete die Industrie Steyrs in den zurückliegenden fünf Jahren mit gewaltigen Investitionsschüben im Ausmaß von ca. 10 Mrd. S auf, beschäftigt über 7000 Mitarbeiter (daraus resultiert ein Mitteleinsatz von mehr als 1 Mill. S pro Mitarbeiter), die Industrie setzte 1995 etwa 23 Mrd. S um, woraus die lokale Wertschöpfung rund 50 Prozent erreicht haben dürfte."

Gemeinderätlicher Ausschuß für Stadtentwicklung und Stadtplanung

In der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 14. Dezember 1995 wurde auf Antrag der GAL-Gemeinderatsfraktion beschlossen, einen gemeinderätlichen Ausschuß für die Angelegenheiten der Stadtentwicklung und Stadtplanung neu einzurichten. Die Aufgaben dieses Ausschusses sind vor allem die Behandlung aller wichtigen Fragen und Probleme, die im Zusammenhang mit der Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes auftreten. Von den einzelnen Gemeinderats-Fraktionen wurden folgende Mitglieder nominiert:

SPÖ:

Bürgermeister Hermann Leithenmayr, Vizebürgermeisterin Friederike Mach, StR Ing. Dietmar Spanring, StR Leopold Tatzreiter, StR Gerhard Bremm, GR Walter Oppl (Ersatzmitglieder: GR Anna Jeloucan, GR Helmut Oberreiter, GR Hermann Ruprechter, GR Mag. Harald Philipps, GR Ingrid Weixlberger, GR Walter Strobl)

FPÖ:

Vizebürgermeister Dr. Leopold Pfeil, GR Dr. Tilman Schwager, GR Günter Fürweger (Ersatzmitglieder: StR Roman Eichhübl, GR DI Frank Mundorff, GR Hans Payrleithner)

ÖVP:

StR Ing. Othmar Schloßgangl, GR Klaus Jansky, GR Walter Gabath (Ersatzmitglied: GR Franz Straßer)

GAL (mit beratender Stimme):

GR Marco Vanek (Ersatzmitglied: GR Kurt Apfelthaler)

100.000 S für Caritas-Kindergarten Münichholz

Die Stadt erhöhte den Zuschuß für den Caritaskindergarten der Pfarre Münichholz von 24.000 S im Vorjahr auf 100.000 S im laufenden Haushaltsjahr. In diesem Kindergarten werden derzeit in zwei Gruppen 50 Kinder und im Hort 23 Kinder betreut. Die Kosten für den laufenden Aufwand werden durch Elternbeiträge sowie Zuschüsse der Pfarre, der Diözesan-Caritas, des Landes Oberösterreich und die Subvention der Stadt Steyr gedeckt.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

GWG zahlt der Stadt 9 Mill. S für Grundstücke

Mit Beschluß des Gemeinderates wurden 1978 und 1979 der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr Grundstücke zur Realisierung der Wohnbauvorhaben Resthof III übertragen und die Zahlung des Kaufpreises bis zur Fertigstellung des gesamten Projektes gestundet. Da mit dem Abschluß des Gesamtprojektes erst in einigen Jahren zu rechnen ist, die Stadt aber aufgrund der angespannten Finanzlage dringend Geld braucht, zahlt jetzt die GWG für jene Liegenschaften, die bereits bebaut sind 7,7 Mill. S. Wenn im Sommer dieses Jahres 56 Wohneinheiten übergeben werden, kommen noch 1,3 Mill. S dazu. Der Wert der Wohnbau-Grundstücke, die der GWG von der Stadt für das Projekt Resthof III zur Verfügung gestellt wurden, beträgt 13,8 Mill. S bei einem sehr billig angesetzten Quadratmeterpreis von 360 Schilling.

Stadt leiht 74,5 Mill. S auf dem Kreditmarkt

Zur Finanzierung von Projekten des außerordentlichen Haushaltes im Rechnungsjahr 1995 beschloß der Gemeinderat die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 74,5 Mill. S. Das Geld wird benötigt für den Bau von Wohnungen, Straßen, Kanälen und das Kommunalzentrum. 71 Mill. S haben eine Laufzeit von 20 Jahren, 3,5 Mill. S eine Laufzeit von 10 Jahren. 3 FPÖ-Mandatare stimmten gegen die Darlehensaufnahme, 4 enthielten sich der Stimme.

Halbe Million für Industriemuseum

Mit dem Beitritt zum Verein Industrieforum Steyr hat sich die Stadt verpflichtet, die Errichtung eines Industriemuseums mit 2,5 Mill. S, verteilt auf fünf Jahresraten, zu fördern. Die Steyr-Daimler-Puch AG und die Steyr Nutzfahrzeuge AG bringen in fünf Jahren ebenfalls 2,5 Mill. S ein. Vereinsziel ist die Errichtung und Führung eines Museums, in dem die industrielle Entwicklung in der Region Steyr seit Beginn der Industriellen Revolution bis zur Gegenwart dargestellt wird. Der Gemeinderat bewilligte 500.000 S als Rate für 1995.

Prüfung möglicher Standorte für ein Steyrer Jugend-Kulturhaus

Bürgermeister Hermann Leithenmayr gab in der Sitzung des Gemeinderates am 25. Jänner zum Thema Jugend-Kulturhaus folgende Erklärung ab:

„Eine kurzfristige Überprüfung der drei in Diskussion stehenden möglichen Standorte für das geplante Jugendkulturhaus in Steyr - Reithoffergebäude, Gaswerk und Stadtgut - wird derzeit über meinen Auftrag von Fachleuten des Magistrates durchgeführt. Diese sollen u. a. die Adaptierungskosten der jeweiligen räumlichen Gegebenheiten erheben sowie auch die Kosten hinsichtlich der Nutzbarmachung (z. B. Verkaufwerte der Liegenschaften) feststellen. Außerdem soll als Entscheidungshilfe auch die frühestmögliche Verfügbarkeit sämtlicher drei Objekte dargestellt werden, wobei auch jene Zusatzkosten ermittelt werden sollen, die für eine eventuell frühere Inanspruchnahme des Standortes Gaswerk erforderlich wären. Das Gaswerk wird derzeit bekanntlich noch von Teilen der Stadtwerke benützt und würde laut Übersiedlungsplan in das neue Kommunalzentrum grundsätzlich erst in zwei bis drei Jahren zur Verfügung stehen.

Zu diesen technischen, wirtschaftlichen und terminlichen Fakten werden wir noch die Meinung von einem externen Expertenteam sowie vor allem die Stellungnahme der Jugendplattform und des Jugendgemeinderates einholen und dann schnell entscheiden. Damit soll die Entscheidungsfindung auf eine möglichst breite und vor allem objektive Basis gestellt werden.

Nach wie vor meine ich, daß das Reithoffergebäude das geeignetste ist, bin aber grundsätzlich bei objektiver Begründbarkeit nach allen Seiten offen. Entscheidend für mich ist, daß die berechtigte Forderung der Jugendlichen nach einem eigenen Jugendkulturhaus so rasch wie möglich erfüllt und die Stadt dabei nicht finanziell überfordert wird. Es nützt niemandem, und am wenigsten den Jugendlichen, wenn wir uns auf ein Projekt einigen, das wir uns jetzt nicht leisten oder vielleicht erst in einigen Jahren nur über neue Kredite finanzieren können. Bis zur definitiven Festlegung des Standortes können die Jugendlichen als Übergangslösung für Veranstaltungen das neben dem Museum Arbeitswelt liegende Gebäude provisorisch adaptieren und nutzen. Außerdem kann den Jugendlichen das Objekt Stadtgut für die Errichtung provisorischer Proberäume zur Verfügung gestellt werden."

1. Rate für Kauf der Reithoffer-Liegenschaft

Die Stadt kauft die Reifen- und Lagerhalle der ehemaligen Reithofferwerke um 10 Mill. S, die in fünf Jahresraten zu bezahlen sind. Als erste Rate sind für 1996 zwei Millionen Schilling plus 30.000 Schilling Wertsicherung für die vergangenen sieben Monate fällig. Das Grundstück mit dem historischen Bauwerk umfaßt 5000 Quadratmeter.

Neue Fahrstraße zur Befüllung der zweiten Schüttlage auf der Mülldeponie

Der letzte Sektor der ersten Schüttlage auf der Mülldeponie der Stadt ist aufgefüllt. Nun müssen zur Erschließung der zweiten Schüttetage eine Fahrstraße für die Müllfahrzeuge gebaut, die Böschung abgedichtet und die Oberflächen entwässert werden.

Der Gemeinderat gab dafür 2,013.000 Schilling frei. Insgesamt kostet das Projekt 3,1 Millionen Schilling. 1,093.000 Schilling werden von der Baufirma kostenlos vorfinanziert, sodaß dieser Betrag die Stadt erst im kommenden Jahr belasten wird.

30.000 S für Ärztefunkdienst

Die Stadt gewährt der Bezirksstelle Steyr-Stadt des Roten Kreuzes zur Abwicklung des ärztlichen Funkdienstes einen Beitrag von 30.000 S für das Jahr 1995. Das Rote Kreuz beziffert den Aufwand für den Ärztefunkdienst mit 73.000 S.

Erweiterung der Park & Ride-Anlage beim Bahnhof Münichholz

Die Bundesbahn erhöht die Zahl der Stellplätze auf der Park & Ride-Anlage bei der Haltestelle Münichholz von derzeit 13 auf 26. Die ÖBB stellen ein 400 m2 großes Grundstück den Bahnkunden kostenlos zur Verfügung. Für die Errichtung der Stellflächen werden 490.000 S investiert. Die Stadt leistet dazu einen Beitrag von 30.000 S.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Bezirksverwaltung erleichtert Behördenwege

Einen neuerlichen Beweis, daß beim Magistrat der Stadt Steyr Serviceleistung und Bürgernähe groß geschrieben werden, liefert der Geschäftsbereich Bezirksverwaltungsangelegenheiten. Mußten früher die Bürger beispielsweise Anträge auf Gewerbebewilligungen, straßenpolizeiliche oder Veranstaltungs-Bewilligungen, Kirchenaustritte, Parkberechtigungen und vieles mehr teilweise selbst formulieren oder auf für Laien schwierig zu verstehenden Formularen des Landes stellen, so wurde dieser administrative Ablauf in Steyr jetzt ganz gezielt bürgerfreundlicher und kundennäher gestaltet.

„Wir haben aufgrund unserer Erfahrungen sämtliche Antragsformulare vereinfacht und verständlich textiert sowie etwa für Gewerbeanmeldungen einen eigenen, schriftlichen Leitfaden erstellt, wie der Antragsteller am schnellsten sein Ziel erreicht und welche Formalitäten, Unterlagen und auch Gebühren dafür erforderlich sind“, erläutert die Leiterin des Geschäftsbereiches Bezirksverwaltungsangelegenheiten, Dr. Martina Kolar-Starzer, die Zielsetzung der kundenorientierten Verbesserungs-Maßnahmen. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung auf diese wesentliche Erleichterung der Behördenwege sind ausnahmslos positiv.

„Durch die verständlichen, schriftlichen Hilfestellungen sowie die darin enthaltene taxative Aufzählung sämtlicher erforderlichen Bestätigungen bis hin zu den Stempelmarken haben sich die Fälle, wo der Antragsteller aufgrund fehlender Unterlagen mehrmals vorstellig werden mußte, deutlich reduziert“, freut sich Dr. Kolar-Starzer über die gelungene Verbesserung des Bürgerservices in ihrem Bereich. Nicht zuletzt seien die gesetzten Maßnahmen aber ein weiteres Beispiel dafür, daß auch durch relativ unspektakuläre Mittel, durch gezielte Vereinfachung und kreative Hilfestellung, die Kundenzufriedenheit spürbar gesteigert und damit die Kooperation zwischen Bürger und Magistrat weiter verbessert werden könne.

9,4 Mill. S Verlust bei Stadtbad und Kunsteisbahn

Der Abgang beim Betrieb des Stadtbades betrug im vergangenen Jahr 8,070.000 S, bei der Kunsteisbahn 1,370.000 S. Als erste Rate des Verlustersatzes beantragte der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe von 4 Mill. S.

Frau
Vizebürgermeister
Friederike Mach



Frau Vizebürgermeister Friederike Mach (SP) ist im Steyrer Stadtsenat für die Seniorenbetreuung, die Kindergärten, soziale Angelegenheiten, das Gesundheits- und Rettungswesen zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet sie über das Projekt „Streetwork“:

Streetworker als Partner für die Jugend

„Die steigende Zahl von Jugendlichen in unserer Stadt, die sich mit Verhaltensstörungen sowie Gewalt- und Zerstörungsbereitschaft bemerkbar machen, ruft uns auf zu Überlegungen, wie wir den Trend stoppen können. Das Mittel der Wahl kann aber nicht Ausgrenzung dieser Jugendlichen sein, sondern vielmehr das Gespräch und der persönliche Kontakt. Für diese schwierige Aufgabe gibt es die sogenannten „Streetworker“, das sind gut ausgebildete Sozialarbeiter, die den Kontakt mit den Jugendlichen suchen und im persönlichen Gespräch auf die speziellen Probleme des einzelnen eingehen. Gegen auffälliges Verhalten hilft weder Überwachung noch Kontrolle. Es wird vielmehr, wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, durch das persönliche Vertrauensverhältnis zwischen Streetworkern und Jugendlichen thematisiert. Der Streetworker zeigt dem Jugendlichen, daß er über mehrere Wahlmöglichkeiten zur Gestaltung seines Alltagslebens verfügt und nicht schicksalhaft gezwungen ist, immer wieder den gleichen, ihm vertrauten Weg zu gehen, sondern daß er sich auch für einen anderen Weg, den er vorher nicht gesehen hat, entscheiden kann. Der Streetworker wird so zum Partner des Jugendlichen, eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Streetwork ist Jugend-Sozialarbeit, bei der Streetworker die Zielgruppe in ihrer direkten Lebenswelt aufsuchen. Diese Form der Sozialarbeit geht weg vom herkömmlichen Angebot in Institutionen und versucht damit, auch Menschen zu erreichen, die sonst keinen Zugang zum bestehenden Angebot der Sozialarbeit finden.

Streetwork begreift sich nicht als Methode gegen auffällige Jugendliche, sondern als partnerschaftliche Umgangsform, wobei das Hilfe im Einzelfall sein kann oder Gruppenarbeit. Das heißt, der Streetworker setzt sich mit den dynamischen Prozessen der ganzen Gruppe auseinander. Damit der Kontakt zu den Jugendlichen überhaupt möglich ist, sind Anonymität, Parteilichkeit für die Jugendlichen, Freiwilligkeit und nicht zuletzt der einfache Zugang zum Angebot des Streetworkers entscheidende Voraussetzungen.

Die Nachfrage um Streetworker ist sehr groß. Wenige Diplom-Sozialarbeiter wünschen sich den schwierigen Job. Der vom Land Oberösterreich subventionierte Verein ‘ISI’ in Linz beschäftigt sich mit der Ausbildung der Streetworker, die alle Diplom-Sozialarbeiter sind. Auf der Warteliste ist Steyr weit vorne gereiht. Wir rechnen mit der Zuteilung von zwei Streetworkern noch heuer. Zwei Drittel der Kosten zahlt das Land, ein Drittel die Stadt. Wir haben im Budget 1996 dafür 250.000 Schilling bereitgestellt.

Unser dringender Bedarf an Streetworkern wird noch verschärft durch die Ankündigung der Pfarre Resthof, daß sie im August aus personellen Gründen ihr Jugendzentrum am Sparkassenplatz schließt. Die Pfarre bietet uns dankenswerterweise an, daß sie Räumlichkeiten für die Streetworker zur Verfügung stellen würde. Ich bin daher zuversichtlich, daß wir bald mit dem Einsatz von Streetworkern als Partner der Jugend beginnen können.“

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

5 Mill. S für Kommunal-zentrum

Der Stadtsenat beantragt beim Gemeinderat die Freigabe von 5 Mill. S für den weiteren Ausbau des Kommunalzentrums an der Ennser Straße. Im März dieses Jahres erfolgt die Übersiedlung der städtischen Busse von Münichholz in die neue Betriebsanlage.

Ab März ist die Nutzung der Teilbereiche Busgarage, Werkstätte, Umkleide- und Sanitärräume für Busfahrer und Werkstättenpersonal, Kfz-Waschanlage und Kfz-Prüfstelle möglich.

Im Stadtbudget 1996 sind für das Kommunalzentrum Investitionen in Höhe von 7 Mill. S vorgesehen. Geplant ist die Errichtung eines Altstoff-Sammelzentrums, das vom Land mit 1,5 Mill. S gefördert wird. Heuer werden auch noch weitere Teilbereiche des Hallendaches instand gesetzt und es wird mit dem Rohbau begonnen, der den Städtischen Wirtschaftshof, die Stadtgärtnerei und die Elektriker aufnehmen wird.

Bio-Nahversorgung im Wehrgraben durch Sozialprojekt für Frauen

Das sich nunmehr im 6. Kursjahr befindliche Frauenprojekt FABIOLA (Frauenarbeitstrainingskurs für biologischen Landbau) wagt sich auf neues Terrain: Am 1. Februar wurde in Steyr, Fabrikstraße 40, ein Bio-Nahversorger eröffnet. In diesem Laden werden aus dem projekteigenen organisch-biologisch-kontrollierten Anbau saisonales Frischgemüse und Kräuter ebenso verkauft wie eingelegtes Gemüse, Marmeladen, angesetzte Liköre, Textil- und Geschenkartikel. Durch eine Kooperation mit den Bauern aus der Region ist es möglich, die Produktpalette um Milchprodukte, Eier, Getreide, Brot, Obst und Wurstwaren zu erweitern. Als besonderes Angebot ist ein Jausenbuffet für ernährungsbewußte Konsumenten vorgesehen (Müsli, Weckerl, diverse Aufstriche, Salate, Kuchen, Getränke).

Derzeit ist der Verein für Arbeit, Beratung und Bildung Träger dreier Projekte, deren Ziel es ist, langzeitarbeitslosen Frauen und Männern den Wiedereinstieg in den Regelarbeitsmarkt durch Erhöhung ihrer persönlichen, sozialen und beruflichen Kompetenz zu ermöglichen. Die vom Arbeitsmarktservice geförderten Projekte arbeiten sehr erfolgreich, die Wiedereingliederungsquote lag im letzten Jahr knapp unter 80 Prozent.

Das Projekt FABIOLA bietet insgesamt 21 Frauen einen Arbeitsplatz, davon arbeiten 16 Teilnehmerinnen auf dem Feld und fünf im Geschäft, wobei von den fünf Frauen drei ganztags beschäftigt sind und zwei halbtags. Die Kursteilnehmerinnen werden von einem speziell ausgebildeten Team betreut. Das eigene Geschäft ermöglicht nicht nur eine professionellere Vermarktung der projekteigenen Produkte, sondern eröffnet auch die Möglichkeit einer besseren Öffentlichkeitswirkung und Toleranzbildung für die Probleme Langzeitarbeitsloser in der Gesellschaft. Durch die Einnahmen werden die entstehenden Betriebskosten abgedeckt; das heißt, daß sich auf diese Weise die Projektkosten reduzieren.

Stadt zahlt 2,1 Mill. S für Rotes Kreuz

Für den Rettungsdienst des Roten Kreuzes zahlt die Stadt pro Einwohner 54 S. Bei der letzten Volkszählung wurden in Steyr 39.337 Einwohner gezählt. Das ergibt für das Rote Kreuz einen Beitrag von 2,124.198 S für das Jahr 1996.



Im Bild die Bus-Waschanlage und Kfz-Prüfstelle.

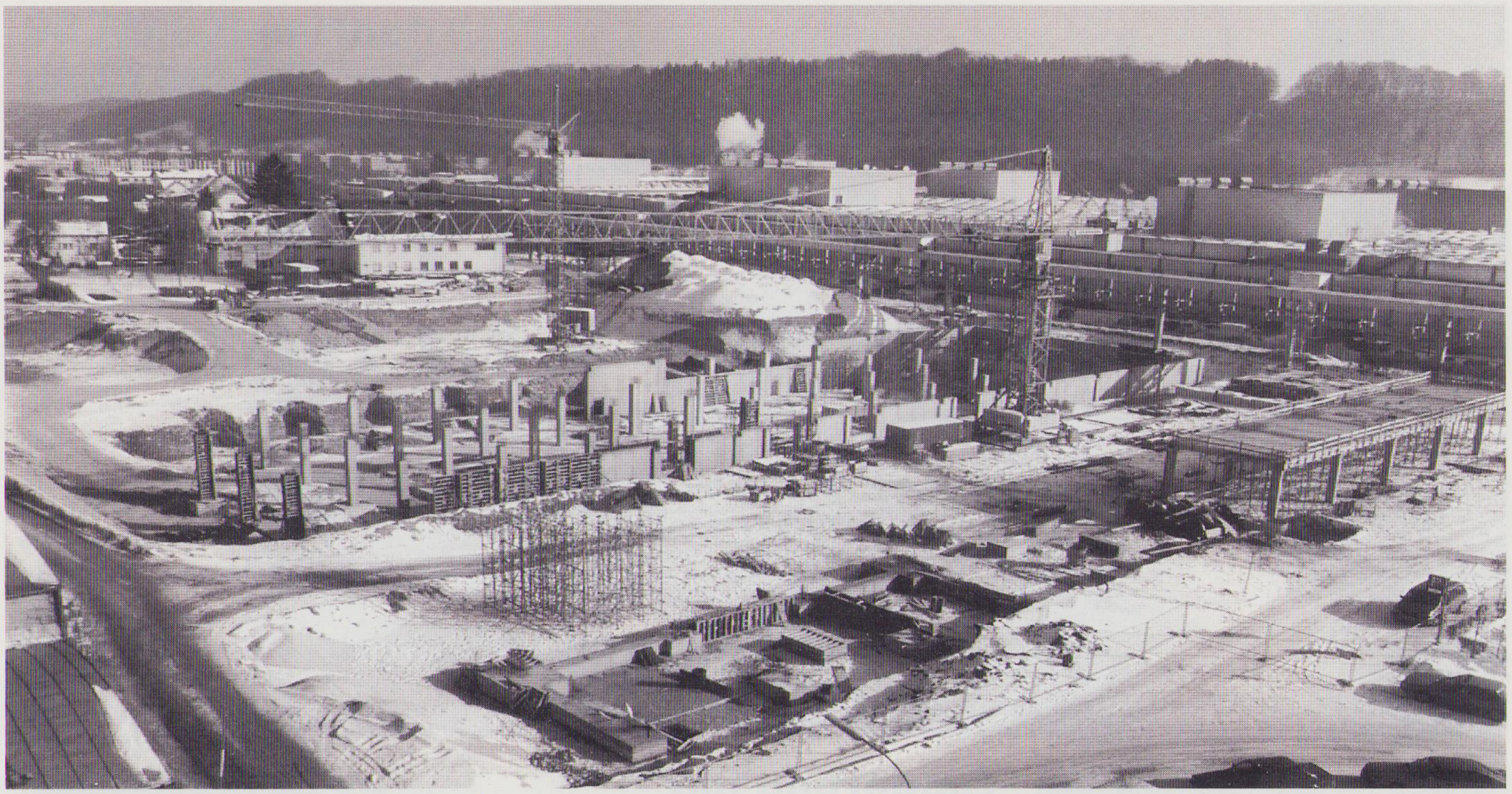


Die Bus-Garage mit den neuen Einfahrtstoren. Die Garage umfaßt Abstellplätze für 55 Busse.

Fotos: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr



Die Baustelle der neuen Fertigungshalle auf dem BMW-Gelände in Steyr. Das Unternehmen investiert in der fünften Ausbauphase 4 Milliarden Schilling. Fotos: Hartlauer

BMW produzierte bereits 3,21 Millionen Motoren in Steyr

Umsatz stieg 1995 auf 14,4 Milliarden Schilling
Bei Motoren-Produktion 1995 erstmals 400.000-Grenze überschritten

BMW Österreich hat das erfolgreichste Jahr in seiner Geschichte abgeschlossen. Der Umsatz stieg 1995 um 4 % auf 18,9 Mrd. S. Damit zählt die BMW-Gruppe zu den größten Industrie-Unternehmen des Landes.

Der Umsatz der BMW Motoren AG Steyr, des größten Unternehmens innerhalb der BMW-Gruppe in Österreich, konnte 1995 gegenüber dem Vorjahr um weitere 7 % auf 14,4 Mrd. S gesteigert werden. Erstmals wurde bei Produktion und Absatz der Motoren die 400.000-Grenze überschritten. Mit einem Plus von 7 % markieren 419.000 verkaufte Motoren die bisher höchste Stückzahl in der Unternehmensgeschichte. Bei den 4-Zylinder-Antrieben betrug die Steigerung 10 %, bei den 6-Zylindern 2 %. Der Dieselanteil ist mit einem Viertel der Gesamtproduktion gleich groß wie im Vorjahr.

Die BMW Motoren AG fertigt rund zwei Drittel aller BMW Motoren. 1995 wurde der dreimillionste Motor produziert, zum Jahresende registrierte man 3.211.110 Einheiten seit Bestehen des Werkes. Zur Zeit befindet sich das Unternehmen in der fünften Ausbauphase mit einem Investitionsvolumen von knapp 4 Mrd. S. Die Bauarbeiten gehen zügig voran. Die Maßnahmen umfassen die Errichtung einer Fertigungshalle sowie die Vergrößerung des Logistikareals. Darüber hinaus werden bestehende Anlagen um- und ausgebaut. Ein Parkdeck für die Mitarbeiter mit über 700 Stellplätzen wird bis zum Mai dieses Jahres fertiggestellt sein.

1,4 Mrd. S sind für Forschung und Entwicklung vorgesehen. Das Unternehmen rüstet sich mit diesen Erweiterungen für neue Motorenprojekte bzw. eine zusätzliche Motorenproduktion von 100.000 Einheiten jährlich und stärkt seine Position als Dieselmotoren-Kompetenzzentrum. Die Liste der Abnehmer konnte im vergangenen Jahr verlängert werden, die Kunden der BMW Motoren AG sind in der ganzen Welt zu Hause.

Zum Jahresende beschäftigte das Unternehmen 2188 Mitarbeiter, um knapp 3 % mehr als 1994. Die Handelsbilanz wird durch das Engagement von BMW in Österreich spürbar entlastet. 1995 standen den Exporten von Motoren und Fahrzeugteilen in Höhe von 17,1 Mrd. S 12,5 Mrd. an Importen von Fahrzeugen und sonstigen Teilen gegenüber. Für 1995 ergibt das einen positiven Effekt von 4,5 Mrd. S.

Die BMW-Gruppe in Österreich beschäftigte zum Jahresende 1995 2453 Mitarbeiter.



Das Parkdeck für die Mitarbeiter mit mehr als 700 Stellplätzen soll bis Mai dieses Jahres fertiggestellt sein.



Die Überreste der ehemaligen ersten Zeugstätte (historisches Bild unten) am linken Kanalufer.

Im Bild unten Widerlager eines Wasserrades am Hause Schleifergasse 4, dem ehemaligen Drahtzieherwerk.



Verfallenes Wasserrad am rechten Kanalufer, das früher mit den Anlagen des Drahtzieherwerkes in Betrieb war.

Sanierung der ersten Zeugstätte im Wehrgraben

Für die Detail- und Ausführungsplanung zur Wiederherstellung der Wehranlage bei der ehemaligen Zeugstätte I im Wehrgraben zahlt die Stadt 351.600 S. Die Wehranlage muß erneuert werden, um das ursprüngliche Stauziel wieder herzustellen, damit die Holzpfähle der Uferbefestigungen nicht über Wasser kommen, da sie sonst faulen. Die Fließgeschwindigkeit wird durch den Wehrneubau reduziert und damit auch die Verlandung des Kanalbettes verringert. Die Kosten der neuen Wehranlage werden auf 4 bis 5 Mill. S geschätzt. Beim Neubau wird eine Schleuse für die Paddler und ein Aufstieg für Fische errichtet. Die Konstruktion sieht auch Zuflüsse für den Betrieb von Wasserrädern an den historisch überlieferten Stellen vor.





Historische Ansicht der ersten Zeugstätte vor 150 Jahren. Nach Pritz umfaßte sie einen Eisenhammer, zwei Getreidemühlen, eine Papiermühle, ein Drahtzugwerk, zehn Schleifen und eine Gipsstampfe.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

93 Mill. S in Hoch- und Tiefbau investiert

Beachtlich sind die Investitionen, die die Stadt Steyr im abgelaufenen Jahr in den Hoch- und Tiefbau tätigte. Mit 93 Mill. S (ohne Wohnbauleistung der Genossenschaften) leistete die Stadtverwaltung einen nicht unerheblichen Beitrag für die heimische Bauwirtschaft. Die größte Investitionssumme entfiel dabei auf den Hochbau: 46 Mill. S wurden in diesem Bereich aufgewendet, wobei der Umbau des ehemaligen Hotel Münichholz sowie der weitere Ausbau des neuen Kommunalzentrums mit jeweils rund 20 Mill. S die mit Abstand kostenintensivsten Projekte darstellten. Mit weiteren 20 Mill. S Jahresaufwendungen entfiel 1995 die zweitgrößte Ausgabenposition im Baubereich auf den Kanalbau. Davon wurden knapp 17 Mill. S in die kurz vor dem Abschluß stehende Kanalisation der Christkindlsiedlung investiert. 15 Mill. S wurden für den Brücken- und Wasserbau aufgewendet, wobei auf den Neubau der Wiesenbergbrücke sowie der Große-Fallen-Brücke mit zusammen rund 14 Mill. S der Löwenanteil der Investitionstätigkeit entfiel.

Weitere 10 Mill. S flossen in den Straßen-, Geh- und Radwegebau sowie die Straßeninstandhaltung (inklusive Asphaltierung). Die summenmäßig größten Projekte waren dabei der Ausbau der Gußwerkstraße bis zur Mannlicherstraße (2 Mill.), die Fertigstellung der Feldstraße sowie die Fortführung der Kettering- und Plauenstraße (Krenngründe) mit zusammen 1,5 Mill. S sowie die Aufschließung der Sandmayrgründe (ca.1,3 Mill.). Schließlich wurden auch noch 1,3 Mill. S für den Neubau von Beleuchtungsanlagen aufgewendet, wobei Christkindlsiedlung, Gußwerkstraße, Industriestraße, Taborweg und Hofergraben die größten Beträge erforderten.

Millionen-Zuschuß für Busverkehr

Das Finanzministerium gewährt den Stadtwerken für den Ortslinienbetrieb einen Zuschuß von 2,219.929 Schilling. An die Subvention ist die Bedingung geknüpft, daß die Stadt einen ebenso hohen Betrag gibt. 1,2 Mill. S hat der Gemeinderat bereits im März des vergangenen Jahres bewilligt. Nun beantragt der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe der noch offenen 1,019.929 Schilling.

Ing. Othmar Schloßgangl **Stadtrat**



Verbesserter Service bei behördlichen Verfahren

Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl (VP) ist im Steyrer Stadtsenat für das Bauwesen, das Baurecht und den Straßenbau zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus seinen Ressorts:

„Im Zuge der in den letzten Jahren auch beim Magistrat Steyr begonnenen Verwaltungsreform scheint mir die raschere und rationellere Abwicklung von Verwaltungsabläufen, insbesondere bei allen Bauangelegenheiten, besonders wichtig. Dadurch bekommt der Bürger einen leichten 'Zugang zum Recht' und damit ein rasches und effizientes Service der Behörde.

Die Stadt Linz hat das 'Modulare Verfahren', ein Innovationsprojekt des Baurechtsamtes, seit geraumer Zeit sehr erfolgreich eingeführt. Ein Modul ist ein in seiner Gesamtheit fertiger Bestandteil eines komplexen Verfahrens. Dieses 'Modulare Verfahren' ist eine Methode zur Organisation der Abläufe von Verwaltungsverfahren auf Computerebene, die mit nahezu jeder modernen EDV-Einrichtung verwendet und sowohl bei landesgesetzlichen als auch bundesgesetzlichen Rechtsvorschriften eingesetzt werden kann.

Zu den vielfältigen Aufgaben im Baurechtsamt gehören u. a. folgende aufwendige Verfahren:

- Baubewilligungen
- Bauplatzbewilligungen
- Benützungsbewilligungen
- Kanalanschluß- und Gebührenbewilligungen
- Bebauungspläne
- Flächenwidmungspläne
- Baustellenüberwachung
- Feuerpolizeiliche Überprüfungen
- Straßenverordnungen

Diese Verwaltungsabläufe sollen rationalisiert und beschleunigt werden, um den Bürgern Zeit und Geld zu ersparen. Dazu wird es notwendig sein, alle damit befaßten Stellen - Fachabteilungen und Sachverständige - mit entsprechenden EDV-Endbenützergeräten auszustatten und die einzelnen Komponenten untereinander zu vernetzen.

Besonders wichtig erschiene mir auch die Verbesserung der 'Aktenverfolgung', um eine rasche und vor allem termingerechte Erledigung der Ansuchen und Einreichungen zu gewährleisten. Damit hätte jeder Bürger auch die Möglichkeit, sofort Auskunft über Verfahrensstand und Aufenthaltsort seines Ansuchens zu erhalten, wie z. B.: Wo ist ein Verwaltungsakt? Seit wann ist er in einer Dienststelle? Wie ist der Stand im Verfahren? Bis zu welchem Zeitpunkt ist besagter Akt zu erledigen?

Daraus ergeben sich folgende Vorteile für den Bürger:

- Raschere Erledigung der Anträge
- Kürzere Verhandlungszeiten vor Ort
- Bürgerservice im Sinne leicht verständlicher Information
- Keine unpersönlichen Vordrucke
- Der Bürger bekommt ein persönliches Schreiben

Dieses 'Modulare Verfahren' wurde mittlerweile auch von der Stadt Steyr angekauft. Nunmehr ist die Umsetzung der Möglichkeiten, die dieses System bietet, zu betreiben und die noch erforderlichen strukturellen Maßnahmen (PC-Ausstattung und Vernetzung sowie die praktische Anwendung) sind möglichst rasch durchzuführen."

Steyr pflegt Städte-Freundschaften

Die Stadt Steyr pflegt intensiv die deklarierte Freundschaft mit den Partnerstädten Plauen (BRD) und Kettering (USA). So kann sich der „Verein für Städtefreundschaften“ mit der „Singakademie Plauen“, dem „Kettering Youth Ballet“ und dem katholischen Kirchenchor „St. Albert The Great Celebration Choir“ allein in der ersten Jahreshälfte wieder über zahlreichen Besuch aus den Partnerstädten freuen. Die Gäste werden in Steyr aber nicht nur im kleinen Kreis die Städtefreundschaft pflegen, sondern durch kulturelle Großveranstaltungen auch in der breiten Öffentlichkeit den Partnerschaftsgedanken dokumentieren. Die Singakademie Plauen, die dem MGV Sängerlust einen Gegenbesuch abstattet, wird am 17. Mai im Stadtsaal gemeinsam mit der Sängerlust ein großes Chorkonzert geben. Die Jugendtanzgruppe „Kettering Youth Ballet“ wird im Rahmen ihrer Europatournee am 15. Juni im Steyrer Stadttheater auftreten und gemeinsam mit künstlerisch ambitionierten Steyrer Schülern sowie der Ballettschule Ilk & Horn ein sehenswertes Programm gestalten. Der US-Kirchenchor „St. Albert The Great Celebration Choir“ gastiert nicht nur in Salzburg, Wien und Budapest, sondern am 22. Juni auch in der Stadtpfarrkirche. Zur Aufführung gelangen dabei Werke von Mozart, Schubert und amerikanischen Komponisten sowie - passend zum Gedenkjahr - von Anton Bruckner. Außerdem plant der 40köpfige US-Chor auch eine Darbietung im Rahmen eines Gottesdienstes.

Neben diesen kulturellen Highlights aus den Partnerstädten kann sich der „Verein für Städtefreundschaften“ heuer aber auch über das 20jährige Bestehen des erfolgreichen Jugendaustauschprogramms zwischen Kettering und Steyr freuen. Anläßlich des stolzen Jubiläums werden Anfang Juli wieder 12 Jugendliche aus der US-Partnerstadt erwartet, die knapp zwei Wochen bei Steyrer Gasteltern verbringen werden. Auch der traditionelle Austausch von Werksstudenten zwischen Kettering und Steyr wird heuer fortgesetzt und bereits wieder vorbereitet.



St. Albert-Chor, Kettering

2. Steyrer Jugendgemeinderat

30 Interessierte kamen zur Informationsveranstaltung

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr bietet die Stadt Steyr auch heuer wieder allen Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren die Möglichkeit, im Rahmen des Jugendgemeinderates ihre Wünsche und Vorstellungen einzubringen und aktiv an der kommunalpolitischen Arbeit mitzuwirken. Rund 30 Interessierte nahmen dieses Angebot zum Mitreden und Mitgestalten vorerst an und fanden sich bei der im Museum Arbeitswelt durchgeführten Informations- und Auftaktveranstaltung ein. Im Mittelpunkt standen dabei die Erläuterung der formalen Funktionsweise des Jugendgemeinderates und des organisatorischen Ablaufes sowie die Einteilung der Jugendlichen in vier Arbeitsgruppen. Diese werden sich in jeweils halbtägigen Arbeitssitzungen mit den Themen „Soziales“, „Kultur“, „Verkehr/Umwelt“ sowie „Sport/Freizeit“ auseinandersetzen und dazu ihre Vorstellungen entwickeln sowie in den weiterführenden Ausschüssen schließlich ihre konkreten Wünsche und Forderungen festlegen. In der Sitzung des Jugendgemeinderates (Mai) werden die jeweiligen Anträge im Plenum diskutiert und mit Mehrheit beschlossen. Im Anschluß daran beschäftigen sich die zuständigen Gemeinderatsausschüsse mit den Anträgen der Jugendlichen, und im Juli findet eine gesonderte Gemeinderatssitzung statt, bei der die Mandatare der Stadt schließlich endgültig über die Realisierung entscheiden.

„Wir haben schon im Vorjahr bewiesen, daß wir im Jugendgemeinderat keinesfalls eine Alibiaktion sehen, sondern ein effizientes Mittel, den Wünschen und Vorstellungen der Jugendlichen so weit und so gut wie möglich gerecht zu werden“, bekräftigte Bürgermeister Hermann Leithenmayr bei der Auftaktveranstaltung, daß das Jugendforum von allen Mandataren sehr ernst genommen wird. Und alle seien bereits wieder sehr gespannt, welche Ideen und Vorstellungen entwickelt und mit welchen Verbesserungsvorschlägen und Forderungen die Jugendlichen den Gemeinderat konfrontieren werden.

Was die im Vergleich zum Vorjahr leider geringere Teilnehmerzahl betrifft, hofft man seitens der Stadt, daß ein Teil jener Jugendlichen, die sich schriftlich angemeldet hatten, aber zur Informationsveranstaltung nicht gekommen sind, trotzdem die Arbeit im 2. Steyrer Jugendgemeinderat aufnehmen wird und sich auch noch andere kurzfristig zu einer Mitarbeit entschließen. Anmeldungen sind bis Ende diesen Monats beim Koordinator des Steyrer Jugendgemeinderates, Herrn Gerhard Aigner, Tel. 575-370, noch möglich.

Anmeldung für Landesmusikschule

Die Einschreibung neuer Schüler der Landesmusikschule Steyr für das kommende Schuljahr 1996/97 findet vom 4. bis 15. März zu folgenden Zeiten statt:

Mo, 4. 3. und 11. 3., 16 bis 18 Uhr
Di, 5. 3. und 12. 3., 8 bis 11 Uhr
Mi, 6. 3. und 13. 3., 13 bis 19 Uhr
Fr, 8. 3. und 15. 3., 11 bis 13 Uhr

Schüler, die bereits die Landesmusikschule Steyr besuchen, erhalten von den jeweiligen Lehrern die vorgedruckten Wiederanmeldungen und geben diese - allenfalls geändert, ergänzt oder korrigiert - wieder beim zuständigen Lehrer ab. Zur Zeit werden folgende Fächer angeboten: Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Waldhorn, Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Klavier, Kirchenorgel, Akkordeon, Violine Viola, Cello, Gitarre, Schlagwerk, Sologesang, Kindersingschule, Musikalische Früherziehung sowie verschiedene Ensembles.

Die endgültige Aufnahme im Herbst hängt von den personellen und räumlichen Möglichkeiten der Schule ab. Nähere Auskünfte erteilt der Schulleiter in seinen Sprechstunden (Mo, 16.30 - 18.30 Uhr; Fr, 11 - 13 Uhr).

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Sehnsucht nach Steyr

Tourismusbilanz 1995: 36.740 Ankünfte sind Spitze

Fast zur Gänze gegen den Trend, der mit Ausnahme von Wien in ganz Österreich für die Tourismuswirtschaft sowohl bei den Ankünften als auch den Nächtigungen 1995 ein sattes Minus erbrachte, verläuft die Entwicklung in der Stadt Steyr. Zwar mußte mit insgesamt 62.936 Nächtigungen auch Steyr einen Rückgang von rund einem Prozent (1994: 63.614 Nächtigungen) hinnehmen, der im gesamtösterreichischen Vergleich (- 4,3 %) und auch im oberösterreichischen Durchschnitt (- 4 %) aber äußerst gering ausfiel. Beinahe sensationell angesichts der Vergleichszahlen anderer österreichischer Städte ist jedoch das Jahresergebnis bei den Ankünften, das gegenüber dem 1994 erstmals erreichten Höchstwert von 34.865 nochmals um fast 2000 oder 5,4 % mehr ausweist und mit insgesamt 36.740 Ankünften einen neuen, absoluten Spitzenwert für Steyr erbrachte. Auch bei den Stadtführungen, ein sicheres Indiz für einen lebhaften Tagestourismus, konnte mit 756 organisierten Gruppenbesichtigungen der Höchstwert des Vorjahres (728) neuerlich um 3,8 Prozent übertroffen werden.

„Unsere gezielten Bemühungen im Bereich Werbung und Marketing haben sich ganz offensichtlich bezahlt gemacht und uns angesichts der österreichweiten Tourismusflaute ein mehr als respektables Ergebnis beschert“, zeigt sich Tourismusdirektor Wolfgang Neubaur in Summe auch zufrieden mit der Vorjahresbilanz. Was den leichten Rückgang bei den Nächtigungen betrifft, der den einzigen kleinen Wermutstropfen in der Erfolgsbilanz darstellt, sei dieser vor allem auf die touristisch „tote“ Zeit von Jänner bis April zurückzuführen, in der die Nächtigungszahlen hauptsächlich vom Geschäftstourismus abhängig sind. Von Juni bis Dezember wurden jedoch - mit Ausnahme Juli - jeden Monat die Nächtigungszahlen des Vorjahres zum Teil deutlich übertroffen, wobei vor allem der November mit 5425 und einem Anstieg um über 1100 Nächtigungen oder plus 26 Prozent einen absoluten Rekordwert erbrachte. Mit einem Plus von 5,9 Prozent am besten abgeschnitten haben im Vorjahr die Beherbergungsbetriebe der 3-Stern-Kategorie, während die 4-Stern-Betriebe einen Rückgang um 2,9 sowie die 2- und 1-Stern-Betriebe gar um 7,7 % verzeichnen mußten.

„Die Vorjahreszahlen zeigen uns, daß wir in der touristischen Vermarktung von Steyr grundsätzlich richtig liegen, daß wir aber speziell in bezug auf die Nächtigungen und die Verweildauer noch mehr tun müssen“, ist Direktor Neubaur bereits wieder intensiv damit beschäftigt, das Tourismusjahr 1996 in Steyr anzukurbeln und gemeinsam mit der Hotellerie und Gastronomie noch mehr Gäste für einen Besuch und nach Möglichkeit mehrtägigen Aufenthalt in der Eisenstadt zu begeistern. So wurde durch den Tourismusverband erst vergangene Woche bei der größten österreichischen Tourismusmesse ATB (Austrian Travell Business) in Wien gezielt für Steyr geworben, und Ende März präsentiert sich Steyr auf der Kongreßfachmesse AMCB in Graz schwerpunktmäßig als Tagungs- und Kongreßstadt. Aber auch auf den bedeutendsten Tourismusmessen in Europa wird die Stadt Steyr in den nächsten Wochen gezielt vermarktet. Beispielsweise auf der Borsa Italiana Turistica (BIT) in Mailand oder der ITB in Berlin.

„Diese internationalen Großmesseveranstaltungen bieten uns die Gelegenheit, mit renommierten, großen Reiseveranstaltern direkt Kontakt aufzunehmen, Arrangements anzubieten und fallweise sofort abzuschließen sowie wertvolle Kontakte zu knüpfen“, ist Direktor Neubaur zuversichtlich, gerade auch auf diesem Weg zusätzliche Gäste und vor allem größere Reisegruppen nach Steyr bringen zu können, die erfahrungsgemäß länger als einen Tag bleiben. Parallel dazu setzt Neubaur aber auch heuer wieder auf die sehr erfolgreiche Werbeschiene, ausgewählte nationale und internationale Reisejournalisten nach Steyr einzuladen, die in ihren Medien dann ausführlich über die Schönheiten und das besondere Flair von Steyr berichten.



Qualitätsvoll restauriert wurde das Haus Berggasse 38. Auf das im Kern gotische Bauwerk wurde um 1800 im Zusammenhang mit einem Anbau eine Strukturputz-Dekoration aufgebracht. Eckquaderung, Fenster- und Geschoßfaschen wurden in Besenbundtechnik strukturiert. Im Zuge der Restaurierung wurde dieser ursprüngliche Zustand nun wieder hergestellt.

Foto: Hartlauer

Sammelrekord bei wiederverwertbaren Altstoffen

Die Stadt Steyr konnte im abgelaufenen Jahr einen neuerlichen Sammelrekord bei den wiederverwertbaren Altstoffen verzeichnen. Mit exakt 7579 Tonnen wurde das Rekordergebnis des Jahres 1994 nochmals um fast 800 Tonnen überschritten. Ein deutlicher Beweis für das überdurchschnittlich hohe Umweltbewußtsein der Steyrer Bevölkerung sowie das perfekte Sammelsystem der Stadt mit 350 Sammelstellen und über 1500 Sammelcontainern. Die größten Steigerungsraten wurden bei Glas (907,11 t/1994: 744,86 t), Pappe (3433,73 t/1994: 3043,85 t) und Alttextilien (152,87 t/1994: 24,42 t) verzeichnet. Aber auch bei den Leichtstoffen (Kunststoff, Folien, Styropor) inklusive Blech wurde das Sammelvolumen von 1994 (413,57 t) auf insgesamt 547,24 t deutlich gesteigert, und auch bei den Autobatterien wurde mit 7,2 t gegenüber 1994 (5,36 t) ein klares Plus erzielt.

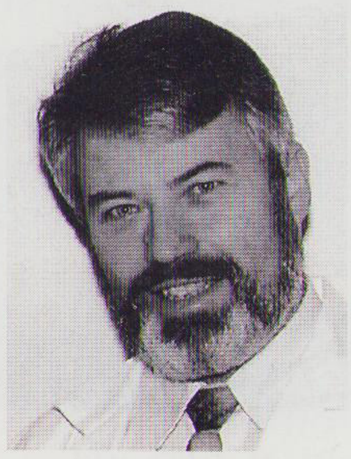
Gegenüber 1994 (Höchstwert von 86,83 t) spürbar rückläufig war hingegen die Sammelquote beim Problemmüll, was im wesentlichen auf die bessere Sortierung und Trennung der Reststoffe (Verpackungsverordnung) zurückzuführen ist. Insgesamt 63,79 t wurden von den Bewohnern im Vorjahr bei der ständigen Sammelstelle (ehemaliger Wirtschaftshof) sowie bei den acht mobilen Sammelstellen abgegeben, womit in etwa der Wert von 1993 erreicht wurde. Leicht zurück gingen auch die Sammelergebnisse bei Papier (2465 t/1994: 2476 t) sowie bei Batterien (2,1 t/1994: 2,6 t).

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Leiter der Pathologie wurde Ärztlicher Direktor am LKH Steyr

Das Landeskrankenhaus Steyr hat seit Jahresbeginn mit Prim. Dr. Josef Feichtinger einen neuen ärztlichen Direktor. Doz. DDr. Hermann Enzelsberger übernahm die ärztliche Leitung der Gynäkologie-Geburtshilfe. Doz. Dr. Leo Fridrich steht der nuklearmedizinischen Abteilung vor.

Seit mehr als 12 Jahren leitet Prim. Dr. Josef Feichtinger das Pathologie-Institut am Landeskrankenhaus Steyr. Daneben bekleidet er aufgrund seines Engagements und umfangreichen Fachwissens Funktionen wie den Hygienebeauftragten, den Primarärztevertreter und Fachgruppenvertreter der oberösterreichischen Pathologen in der Ärztekammer. Seine Ausbildung zum Facharzt absolvierte Prim. Dr. Feichtinger im Krankenhaus Wels. Privat ist er ein ausgeprägter Familienmensch, hat fünf Kinder und ist ein exzellenter Koch mit Schwerpunkt italienische Küche.



Zu seinem neuen Wirkungsbereich sagt Prim. Dr. Feichtinger: „Wichtig ist mir, daß unsere Patienten und deren Bedürfnisse im Mittelpunkt unseres Handelns stehen und der hohe medizinische Leistungsstandard unseres Hauses weiter ausgebaut wird. Die Verbesserung der Zusammenarbeit der im Krankenhaus tätigen Berufsgruppe wird mehr Aufmerksamkeit bekommen, da dies die Basis für weitere Qualitätssteigerungen ist. Zudem müssen wir unsere Leistungen besser „verkaufen", um das Image nachhaltig zu verbessern."

Neuer Leiter der Gynäkologie und Geburtshilfe

Der 42jährige, bisher an der I. Universitätsfrauenklinik beschäftigte Doz. DDr. Hermann Enzelsberger wurde Leiter der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung. Doz. Enzelsberger ist gebürtiger Oberösterreicher (Waldkirchen im Bezirk Schärding), verheiratet und hat drei Kinder. Während seiner Ausbildung zum Mediziner hat Doz. Enzelsberger noch das Doktorat in Psychologie erworben. Seit fast 10 Jahren ist er Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe.

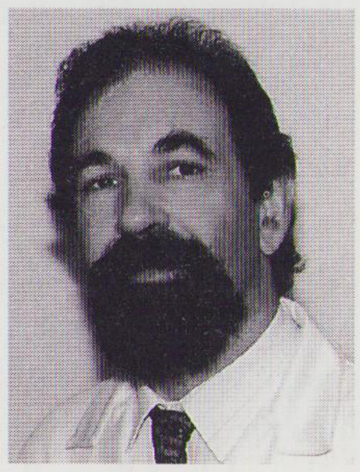


Neben der Durchführung sämtlicher gynäkologischer Eingriffe, geburtshilflicher Operationen und Methoden lag sein Tätigkeitsschwerpunkt bisher im Bereich der Brustchirurgie und Urogynäkologie, wo er auch zahlreiche Publikationen (bisher gesamt 120) verfaßt hat.

Sein Konzept für die Leitung der Abteilung sieht unter anderem vor: „Forcierung sanfter Geburtshilfe und die Einführung der gynäkologischen Tageschirurgie, um in diese Richtung gehende Patientenbedürfnisse besser zu erfüllen. Vermehrte Patientenaufklärung und mehr Zeit für Patienten-Arzt-Gespräche. Die verbesserte Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten in Form von persönlichen Kontakten und gemeinsamen Fortbildungen sind weitere Arbeitsschwerpunkte."

Dozent Fridrich - Leiter der Nuklearmedizin

Doz. Dr. Leo Fridrich war bisher Stellvertreter des Klinikvorstandes an der Universitätsklinik für Nuklearmedizin am Landeskrankenhaus Innsbruck. Der 47jährige hat die HTL für Biochemie absolviert, ehe er sich der Medizin widmete. Bevor er mit der Nuklearmedizin begann, absolvierte Doz. Fridrich die Facharztausbildung für Interne Medizin an der ersten medizinischen Universitätsklinik. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Im Mittelpunkt seiner Freizeitgestaltung steht der Sport, die Musik und Literatur. Seine nuklearmedizinischen Schwerpunkte sind unter anderem die Schilddrüsendiagnostik und -therapie sowie Herz- und Hirnuntersuchungen.



Seine Zielsetzungen beschreibt Doz. Fridrich so: „Behebung der beengten räumlichen Situation der Abteilung zum Wohl von Patienten und Personal sowie Verbesserung der Möglichkeiten für die Therapie mit radioaktiven Isotopen bei Schilddrüsen- und Krebspatienten."

15 neue Mitarbeiter beim Roten Kreuz in Steyr

Das Rote Kreuz Steyr verfügt seit kurzem über fünfzehn neue Sanitätshelferinnen und -helfer. Die Frauen und Männer aus den verschiedensten Berufen haben nach einem 16stündigen Erste Hilfe-Kurs eine „Schnupperlehre" im Rettungsdienst absolviert. In einem speziellen Kurs wurden die neuen Rotkreuz-Mitarbeiter dann mit theoretischem Wissen und praktischem Knowhow zum Rotkreuz-Sanitäter ausgebildet. „Ich arbeite gerne mit Menschen. Und außerdem ist die ehrenamtliche Arbeit beim Roten Kreuz eine tolle Ergänzung zu meinem Medizinstudium", nennt Gabi Schraffl ihre Beweggründe, beim Roten Kreuz mitzuarbeiten. Die Hausfrau Erika Guber meint: „Für mich ist diese Beschäftigung eine Abwechslung, und ich glaube, daß ich so meine Freizeit recht sinnvoll gestalte".

Währenddessen ging ein altgedienter Rotkreuz-Funktionär in Pension. Rettungsrat Günther Reithmayr, Finanzreferent a. D., ist seit 1970 Mitglied beim Roten Kreuz. 25 Jahre lang war er Hüter der Finanzen. Mag. Alexander Stellnberger folgt ihm nun auf diesen verantwortungsvollen Posten. Mag. Stellnberger, von Beruf Steuerberater in Ausbildung, ist ebenfalls ehrenamtlicher Rotkreuz-Mitarbeiter.

Folgende Rotkreuz-MitarbeiterInnen haben die Sanitätshilfeprüfung abgelegt: Sabine Basse, Tanja Bauer, Markus Forster, Ursula Heilinger, Daniel Holzer, Sabine Kastl, Gerhard Koch, Roland Lindlgruber, Astrid Mitter, Sabine Polesnig, Sabine Sperz, Andreas Suppanschitz, Regina Teply, Martina Ubl und Elke Wagner.

Befördert wurden beim Roten Kreuz:

Zum Rotkreuz-Helfer: Sabine Angerschmied, Anita Berán, Claudia Böberl, Elfriede Egelmayr, Doris Fahrthofer, Monika Fechter, Erika Guber, Monika Hampl, Alexander Holub, Sabine Katzensteiner, Jochen Kellermayr, Renate Kirchweger, Christian Kleeberger, Martin Köstenberger, Melanie Meidl, Hubert Mitterhauser, Sandra Nezbeda, Andrea Riener, Heinz Sauczek, Monika Urban und Barbara Wagner.

Zum Rotkreuz-Oberhelfer: Angelika Gottinger, Josef Großbichler, Thomas Hofbauer, Walter Holub, Christine Lehner, Wolfgang Nell, Rudolf Polansky, Udo Pressler, Helmut Schwödiauer, Konrad Suppanschitz und Christian Wührleitner.

Zum Rotkreuz-Haupthelfer: Alfred Bauer, Karin Bauer, Judith Mayr, Birgit Müllner, Mag. Siegfried Obermayr und Christina Remtisch.

Zum Rotkreuz-Sanitätsmeister: Waltraud Gumpoldsberger.

Zum Rotkreuz-Abteilungsarzt: Dr. Gernot Dopplinger und Dr. Michaela Köhler.

Zum Rotkreuz-Kolonnenkommandanten: August Müllner.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens **5. März 1996** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen; der Leiter dieser Fachabteilung, Herr Ruckerbauer, steht gegebenenfalls für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Der Magistratsdirektor:

Dr. Kurt Schmidl

Stellenausschreibung

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist im Geschäftsbereich V/Fachabteilung für Kindergärten und Horte nachstehend angeführter Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe 1 2b 1:

SonderkindergärtnerIn

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Ausbildung zur/m KindergärtnerIn und HorterzieherIn
- Abgeschlossene Ausbildung zur/m SonderkindergärtnerIn
- Team-, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Freundliches Auftreten, auch in schwierigen Situationen
- Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen
- Persönliche, gesundheitliche und fachliche Eignung
- Männliche Bewerber: Ableistung des Präsenz- od. Zivildienstes
- Österr. Staatsbürgerschaft, diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitgliedschaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie Inländer(inne)n.

Aufgabengebiet:

- Projektarbeit im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienbegleitung

Die Einstellung erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung und ist befristet.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen,** die in der Informationsstelle und bei

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Baurechtsangelegenheiten

VerkR-302/94

Errichtung „Nordspange“

Auflassung und Neueinreihung von Verkehrsflächen der Gemeinde

Verständigung

Die Stadt Steyr beabsichtigt die Erlassung einer Verordnung gemäß § 11 des Oö. Straßengesetzes 1991, LGBl. Nr. 84/1991 idgF., betreffend die Einreihung der im Rahmen der Errichtung der „Nordspange“ erforderlich werdenden Anbindungsstraßen als Gemeindestraßen gemäß § 8 Abs. 2 Zif. 1 des Oö. Straßengesetzes 1991 leg. cit. Desgleichen ist beabsichtigt, verschiedene öffentliche Verkehrsflächen (Ortschaftswege) aufzulassen, da sie durch den Neubau der Bundesstraße sowie ihrer Anbindungsstraßen entbehrlich werden. Von der Einreihung bzw. Auflassung sind nachstehende Grundstücke, welche im Grundeinlöseplan bzw. Katasterplan des Amtes der Oö. Landesregierung gelb bzw. grün dargestellt sind, betroffen:

1241/1, 610/3, 597/2, 610/1, 614/1, 613/1, 614/2, 681, 682, 611/1, 687, 686/2, 689/1, 420/4, 410, 717, 736/1, 736/2, 714/1, 736/5, 737/2, 708, 736/3, 701/1, 1133, 739, 1101/2, 1116, 1114/2, 1117 und 1118, je Kat. Gem. Gleink; 300/1, 300/6, 300/8, 300/9, 339, 338 und 14/5, je Kat. Gem. Hinterberg; 1782/6, Kat. Gem. Steyr; 1240/3, 610/5, 1244, 1238/2, 1242, 1243, 716 und 1237/2, je Kat. Gem. Gleink; 499/1, 498 und 14/3, je Kat. Gem. Hinterberg.

Gemäß § 11 Abs. 5 leg. cit. werden der dazugehörige Plan des Amtes der Oö. Landesregierung, GZ. 122 A-4/1993, 115-100/93, samt Katasterplanergänzung, Maßstab 1:1000, sowie der Umweltbericht durch mindestens 4 Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung Tiefbau, aufgelegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, z. B. Grundeigentümer, Mieter etc., ist berechtigt, während der Auflagefrist, d. h. vom 15. Februar 1996 bis einschließlich 15. März 1996, schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat der Stadt Steyr einzubringen.

Magistrat Steyr, Baurechtsabteilung,

für den Bürgermeister:

i. A. Dr. Maier

Wertsicherung

Dezember 1995

Verbraucherpreisindex

1986 = 100
November 128,4
Dezember 128,3
Jahresdurchschnitt 128,4

Verbraucherpreisindex
1976 = 100
November 199,7
Dezember 199,5
Jahresdurchschnitt 199,6

Verbraucherpreisindex
1966 = 100
November 350,3
Dezember 350,0
Jahresdurchschnitt 350,2

Verbraucherpreisindex I
1958 = 100
November 446,3
Dezember 446,0
Jahresdurchschnitt 446,2

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100
November 447,7
Dezember 447,4
Jahresdurchschnitt 447,6

Kleinhandelspreisindex
1938 = 100
November 3.380,0
Dezember 3.377,4
Jahresdurchschnitt 3.379,1

Lebenshaltungskostenindex
1945 = 100
November 3.921,8
Dezember 3.918,8
Jahresdurchschnitt 3.920,8

Lebenshaltungskostenindex
1938 = 100
November 3.331,1
Dezember 3.328,5
Jahresdurchschnitt 3.330,2

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Magistrat Steyr
Wahl - 6/95

Tierschutz-Volksbegehren

VERLAUTBARUNG

über das Eintragungsverfahren

Auf Grund der im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ vom 18. Oktober 1995 veröffentlichten Entscheidung des Bundesministers für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Tierschutz-Volksbegehren stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb der vom Bundesminister für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, in der Fassung BGBl. Nr. 505/94 festgesetzten Eintragungsfrist, das ist

vom Montag, dem 18. März 1996,
bis (einschließlich) Montag, dem 25.März 1996,

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch **einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift (Familien- und Vorname**) in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem das **Geburtsdatum** und die **Adresse** des Stimmberechtigten zu enthalten.

Eintragungsberechtigt sind alle Männer und Frauen, die am Stichtag (21. Februar 1996) das Wahlrecht zum Nationalrat besitzen und in einer Gemeinde des Bundesgebietes den Hauptwohnsitz haben. Demnach sind alle Personen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, vor dem 1. Jänner 1996 (spätestens am 31. Dezember 1995) das 18. Lebensjahr (Jahrgang 1977 und ältere) vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, berechtigt, sich in die Eintragungslisten einzutragen. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz in einer anderen Gemeinde haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechtes eine **Stimmkarte**.

Die Eintragungslisten liegen an folgenden Adressen auf:

1. Eintragungslokal „Rathaus“, Steyr, Stadtplatz 27

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Innere Stadt incl. Pyrach, Sarning, Christkindl, Steyrdorf, Schlüsselhof, Ennsdorf ohne Ennsleite, Neuschönau und Fischhub

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

2. Eintragungslokal „Alten- u. Pflegeheim Tabor“, Steyr, Eingang Ferdinand Hanusch-Straße 1

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Tabor, Stein, Gleink, Dornach, Hausleiten, Resthof, Haidershofen

3. Eintragungslokal „Mehrzweckhalle Wehrgraben“, Steyr, Wehrgrabengasse 22

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Wehrgraben, Eysnfeld, Gründbergsiedlung, Steinfeldstraße, Neustraße

4. Eintragungslokal „Kultur- Freizeit- und Jugendzentrum Ennsleite“, Steyr, Josef Hafner-Straße 14

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Ennsleite und Waldrandsiedlung

5. Eintragungslokal „Freizeit- und Kulturzentrum Münichholz“, Steyr, Karl Punzer-Straße 60 a

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Münichholz, Hinterberg, Hammer

6. Fliegende Eintragungskommission Krankenhaus sowie Alten- und Pflegeheim Tabor

In den Eintragungslokalen liegt auch der Text des Gesetzes, der Gegenstand des Volksbegehrens ist, auf.

Jeder Stimmberechtigte kann sein Stimmrecht nur in jenem Eintragungslokal ausüben, in dessen Bereich er wohnhaft und in der Stimmliste eingetragen ist.

Eintragungen können an jedem der unten angeführten Tage zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag,	18. März 1996 von 8.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag,	19. März 1996 von 8.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch,	20. März 1996 von 8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag,	21. März 1996 von 8.00 bis 20.00 Uhr
Freitag,	22. März 1996 von 8.00 bis 16.00 Uhr
Samstag,	23. März 1996 von 8.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag,	24. März 1996 von 8.00 bis 12.00 Uhr
Montag,	25. März 1996 von 8.00 bis 16.00 Uhr

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

Das Standesamt berichtet

Im Monat Dezember wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 121 Kindern (Dezember 1994: 133) beurkundet. Aus Steyr stammen 46, von auswärts 75 Kinder; ehelich geboren sind 86, unehelich 35 Kinder.

11 Paare haben im Monat Dezember die Ehe geschlossen (Dezember 1994: 11). In 9 Fällen waren beide Teile ledig, in einem Fall war ein Teil ledig und einer geschieden, und in einem Fall waren beide geschieden.

47 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Dezember 1994: 60). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 30 (11 Männer und 19 Frauen), von auswärts stammten 17 Personen (11 Männer und 6 Frauen). Von den Verstorbenen waren 45 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten

Elvira Berisa, Daniel Gas, Till Eliot Payrleithner, Bianca Sabine Mairhofer, Claudia Hölzl, Cihat Bastug, Katharina Pils, Katharina Neumann, Sylvia Wieslawa Prochalska, Fabian Kohlbacher, Maria Luisa Corigliano, Ernst Baumann, Viktoria Unger, Shannon Lengauer, Magdalena Köhler, Sebastian Hasenauer, Niklas Aaron Fuchs, Oliver Thomas Bauer, Marlene Theresa Taucher, Fabian Ruttensteiner, Eva Maria Brandstetter, Tatjana Tripic, Julian Wiesner, Florian Mitterhauser, Lena Fahrngruber, Bianca Brunner.

Eheschließungen

Karl-Heinz Thurner und Britta Maria Bachner; Heinz Seifert und Valentina Greschkulitsch; Harald Peyreder und Christine Maurer; Emir Besic und Samra Mlinarevic.

Sterbefälle

Emma Muthsam, 86; Roland Wenzel Kohlert, 60; Anna Enter, 81; Maria Rammerstorfer, 78; Róza Steinbach, 87; Margarethe Bindlehner, 83; Josefa Mayr, 86; Josef Burghofer, 90; Johann Rohrauer, 80; Leopoldine Strommer, 83; Josef Lehner, 75; Erich Pfandlbauer, 52; Johanna Schachermayr, 94; Christine Schneiber, 47; Johannes Brandstätter, 74; Wilhelm Schrey, 83; Alfred Herbert Prokesch, 67; Anna Maria Magdalena Traunmüller, 74; Stefanie Hackl, 92; Lisa Immler, 3 Mon.; Rosina Oberroithmair, 91; Elmi-Helene Fürlinger, 83; Johann Vitkovic, 82; Ida Berta Bach, 66; Eduard Buric, 80; Rosa Leitner, 83; Konrad Rohrmüller, 65; Adolf Glöckner, 60; Werner Franz Wickgruber, 53; Hedwig Lutz, 60; Rudolf Paul Seidl, 87; Josefa Maurer, 84; Helene Linhart, 74; Josef Weigner, 87; Matthias Johann Reeh, 66; Maria Enzinger, 71; Ing. Franz Ludwig Winter, 76.

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

Februar

17. Dr. Roland Ludwig, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260
18. Dr. Walter Pflegerl, Reindlgutstraße 4, Tel. 61627
24. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
25. Dr. Josef Lambert, Mittere Gasse 8, Tel. 80230

März

2. Dr. Karl Brunthaler, Hochstraße 18A, Tel. 65416
3. Dr. Andrea Schrattenholzer, Haratzmüllerstr. 12 - 14, Tel. 43598
9. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner, Sierninger Straße 28, Tel. 657230
10. Dr. Christoph Pfaffenwimmer, Schlühslmayrstraße 70, Tel. 45124
16. Dr. Andrea Schrattenholzer, Haratzmüllerstr. 12 - 14, Tel. 43598
17. Dr. Anton Dicketmüller, Blumauergasse 18, Tel. 47687

Münichholz

Februar

17./18. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
24./25. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 87799

März

2./3. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592
9./10. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 87799
16./17. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201

Zahnärztlicher Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

Februar

17./18. Dr. Eugen Reitter, Sierning, Wallernstraße 20, Tel. 07259/4543
24./25. Dr. Mario Ritter, Steyr, Rooseveltstraße 2D, Tel. 67411

März

2./3. Dr. Helmut Saxenhuber, Steyr, Siemensstraße 7, Tel. 63834
9./10. Dent. Franz Scharrer, Steyr, Stadtplatz 1, Tel. 54045
16./17. Dr. Vladimir Lukas, Steyr, Arbeiterstraße 11, Tel. 47611

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor) Tel. 86 9 91 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; Tierärztlicher Notdienst, Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45 4 56. Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung Verein "Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 67 4 79, Dienstzeiten: Mo - Do von 8.00 - 16.00 h, Freitag: 8.00 - 14.30 h.

Apothekendienst

Februar		März	
Fr, 16.	4	Fr, 1.	2
Sa, 17., So, 18.	5	Sa, 2., So, 3.	3
Mo, 19.	6	Mo, 4.	4
Di, 20.	7	Di, 5.	5
Mi, 21.	1	Mi, 6.	6
Do, 22.	2	Do, 7.	7
Fr, 23.	3	Fr, 8.	1
Sa, 24., So, 25.	4	Sa, 9., So, 10.	2
Mo, 26.	5	Mo, 11.	3
Di, 27.	6	Di, 12.	4
Mi, 28.	7	Mi, 13.	5
Do, 29.	1	Do, 14.	6
		Fr, 15.	7
		Sa, 16., So, 17.	1
		Mo, 18.	2
		Di, 19.	3
		Mi, 20.	4

1 ..... Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
2 ..... Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 53 5 77
3 ..... Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53 1 31
4 ..... Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11, Tel. 54 4 82
5 ..... Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52 0 20
6 ..... Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53 5 22
7 ..... Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Hausärzte als Partner und Begleiter auch außerhalb der Ordinationszeiten

Welchen Beitrag können wir Hausärzte zu Ihrer Gesundheit leisten? Einen großen, denn wir fühlen uns aufgrund unserer Kenntnisse, die wir durch ständige Fortbildung erneuern, als Ihre partnerschaftlichen Berater in Gesundheitsfragen. Wir sind bereit, Sie außerhalb unserer Ordinationen zu behandeln. In schwierigen und ernsten Situationen werden wir Sie auch im Team mit anderen betreuen.

In unserem Fach setzen wir nämlich das Denken um, das den ganzen Menschen umfaßt und nicht bloß fachspezifisch krankheitsorientiert abläuft. Dies gilt vor allem auch für die Betreuung älterer Menschen, eine Aufgabe, der wir uns in Zukunft in noch viel stärkerem Ausmaß stellen werden müssen.

Der glückliche Umstand, als Allgemeinarzt zu arbeiten bietet keinen Schutz gegen eigene Probleme und sogenanntes „Ausgebrannt sein“: Nur ein ausgeglichener Arzt kann Menschen mit seiner Behandlung zufriedenstellen. Deshalb ist es für uns Allgemeinmediziner, die häufig an vorderster Linie arbeiten, ganz besonders wichtig, auf ausreichende Erholungsphasen zu achten. Wir respektieren natürlich den Wunsch, daß Sie von Ihrem Hausarzt, an den Sie meist schon viele Jahre gewöhnt sind, in plötzlich auftretenden Krankheitssituationen behandelt werden wollen. Haben Sie jedoch Verständnis dafür, daß dieser vielleicht gerade dann, wenn Sie ihn brauchen nicht erreichbar ist. Schaltet sich unter der Nummer Ihres Arztes ein Anrufbeantworter ein, der Sie an den Diensthabenden verweist, dann hören Sie sich bitte diese Information zur Gänze an. Wenn Sie sich im für Sie dringend erscheinenden Fall an den diensthabenden Arzt wenden, dann können Sie sicher sein, daß Sie freundlich und verständnisvoll behandelt werden.

Unter der Telefon-Nummer 54422 erreichen Sie den Diensthabenden an Wochentagen von 14 Uhr bis 7 Uhr früh des nächsten Tages, an Sonn- und Feiertagen ab 7 Uhr früh bis 7 Uhr des nächsten Tages. Diese Dienstregelung ist das Verdienst der Ärztegeneration vor uns, die diese Bereitschaft zu Ihrem Wohle bereits vor 20 Jahren eingeführt hat. Die Zweiteilung, daß ein Stadtteil von einem Kollegen aus Münichholz, der andere von einem Arzt aus Steyr versorgt wird, bewährt sich bestens. Deshalb ist es auch ganz wichtig, daß Sie unter dieser Nummer (54422) Ihre genaue Adresse angeben.

Unser System garantiert in hohem Maße, daß Sie im Krankheitsfall in Ihrer gewohnten Umgebung zu Hause bleiben können. Die Erfahrung lehrt, daß sich ein Großteil der Beschwerden zu Hause behandeln läßt. Selten ist die Einweisung ins Krankenhaus notwendig und beschränkt sich meist auf lebensbedrohende Zustände.

Sollten Sie also in Zukunft unter der Nummer Ihres Hausarztes den Anrufbeantworter hören, und sollte Ihnen schon der Satz auf den Lippen liegen: „Gerade jetzt ist mein Arzt nicht erreichbar“, dann erinnern Sie sich bitte, daß es für uns engagierte Hausärzte zur Selbsthygiene gehört, durch die gut funktionierende Aufteilung der Rufbereitschaft entlastet zu werden.

Noch einmal: Scheuen Sie sich bitte nicht, im dringenden Fall über die Telefon-Nummer 54422 den diensthabenden Allgemeinarzt zu kontaktieren. Wir sind stolz auf unser Gesundheitssystem, das Ihre Versorgung rund um die Uhr erlaubt.



Dr. Christoph Pfaffenwimmer

Schutzimpfung gegen Zeckenkrankheit

Wie jedes Jahr wird auch heuer wieder von der Fachabteilung für Gesundheitsangelegenheiten die Schutzimpfung gegen die Zeckenkrankheit (Frühsommer-Meningoenzephalitis) durchgeführt.

Die Zeckenkrankheit ist eine gefährliche Infektionskrankheit der Gehirnhäute, die bleibende Schäden zur Folge haben kann. Der einzige sichere Schutz gegen diese gefährliche Krankheit ist die aktive Zeckenschutzimpfung. Der öffentliche Sanitätsdienst des Landes setzt seine Schutzimpfung gegen die Zeckenkrankheit mit der Kampagne 1996 fort. Die Grundimmunisierung gegen die Zeckenkrankheit besteht aus drei Teilimpfungen. Die ersten beiden Teilimpfungen im Abstand von 4 Wochen bis zu 3 Monaten, die dritte 9 bis 12 Monate danach. Alle drei Jahre ist eine Auffrischung erforderlich. Eine Teilimpfung kostet S 164.–. In die Kampagne 1996 fallen auch die Auffrischungstermine für die Grundimmunisierungen in den Jahren 1984, 1987, 1990 und 1993.

Für Familien mit mehr als 2 unversorgten Kindern bzw. mit Kindern vom 1. bis zum 15. Lebensjahr gilt folgende Sonderregelung:

Das Land übernimmt:

A) ab dem dritten und allen weiteren unversorgten Kindern die Kosten der Schutzimpfung, soweit sie durch die Kostenzuschüsse der Krankenversicherungsträger nicht gedeckt werden und sich das erste und zweite Kind der Schutzimpfung bereits unterzogen haben, sowie

B) das Arzthonorar für alle Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr (jüngere Kinder werden nicht geimpft) bis zum 15. Lebensjahr.

Für jedes Kind, für welches die Voraussetzung auf Kostenübernahme gemäß vorstehender Sonderregelung nach lit. a gegeben ist, sind bei der Bezirksverwaltungsbehörde für jede Schutzimpfung S 50.– zu erlegen.

Die Rückerstattung dieser Beträge erfolgt auf Antrag durch jenen Krankenversicherungsträger, bei welchem das Kind mitversichert ist.

Die Zeckenschutzimpfung wird ab sofort bei der Fachabteilung für Gesundheitsangelegenheiten durchgeführt. Ein Rahmentermin, wie in den vergangenen Jahren, wird nicht mehr festgelegt, weil das Virologische Institut der Universität Wien einen solchen für entbehrlich hält. Im Sinne einer bürgernahen Verwaltung wird die FSME-Prophylaxe *ganzjährig* angeboten.

Da der Impfschutz möglichst schon am Beginn der saisonalen Zeckenaktivität bestehen soll, sollte der Impftermin für die 1. und 2. Teilimpfung in der *kalten Jahreszeit* liegen. Die Kosten für die Impfung können - wie im Vorjahr - direkt bei der Fachabteilung für Gesundheitsangelegenheiten eingezahlt werden.

Für nähere Auskünfte steht die Fachabteilung für Gesundheitsangelegenheiten unter der Tel.-Nr. 575-355 oder 356 Durchwahl jederzeit zur Verfügung.

Ausstellungen

Bis Ende Februar

Sonderausstellung
„100 Jahre Kino"
Stadttheater Steyr, geöffnet während der Theater- und Kinobetriebszeiten

Bis 25. 2.

„Karneval in Venedig"
Photographien von Hans Pleiner
Galerie im Atrium, Gleinker Gasse 21, geöffnet Mo - Fr von 10 bis 17 Uhr

Bis 25. 2.

Ausstellung
„Reinhardt Sampl"
(Aquarelle und Radierungen) und
„Meta Mettig"
(Bildhauer-Arbeiten)
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4

28. 2. bis 29. 3.

„Identifikationen und Zeichnungen"
von Georg Harant
Raika Stadtplatz 46

8. bis 24. 3.

Ausstellung
„Hape Schreiberhuber"
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4

■

17. 2.

Kindertheater
„Die doppelte Lena"
Altes Theater Steyr, 14 Uhr

20. 2.

Faschingsrummel
Stadtplatz und Wieserfeldplatz, ab 13.30 Uhr

25. 2.

5-Uhr-Disco
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

26. 2.

Diavortrag von Peter Umfahrer:
„Korsika"
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

Kabarett Hans Söllner:
„Solo"
Stadttheater Steyr, 20 Uhr

27. 2.

Festabend
Ausklang zu „100 Jahre Kino" mit dem österr. Regisseur Franz Antel (Eintritt frei).
Stadttheater Steyr, 19 Uhr

Diavortrag von Dr. Helmut Burger:
„Der Oman"
Arbeiterkammer Steyr, 19.30 Uhr

28. 2.

„Perger Kasperl und die verschwundene Königskerze"
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

29. 2.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„Ernani"
- Oper von Giuseppe Verdi. Abonnement I - Gr. A + B und Freiverkauf. Restkarten sind im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, und an der Abendkasse erhältlich.

Der Bandit Ernani führt eine Gruppe von Rebellen gegen den spanischen König Carlos. Doch mehr als die politischen Auseinandersetzungen beunruhigen ihn Intrigen gegen seine Liebe zu Elvira, der Nichte des Granden Silva. Dieser selbst möchte die junge Elvira heiraten. Mit seinem „Ernani" schrieb Verdi zum ersten Mal eine Oper nach einem Stoff von Victor Hugo; hier hatte er jene „kühnen Situationen" gefunden, nach denen er sich sehnte. Die Uraufführung 1844 brachte dem Komponisten einen großen Erfolg, das Werk wurde im letzten Jahrhundert zu einer seiner meistgespielten Opern. Nach einem „Dornröschenschlaf" wird „Ernani" jetzt wiederentdeckt.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

1. 3.

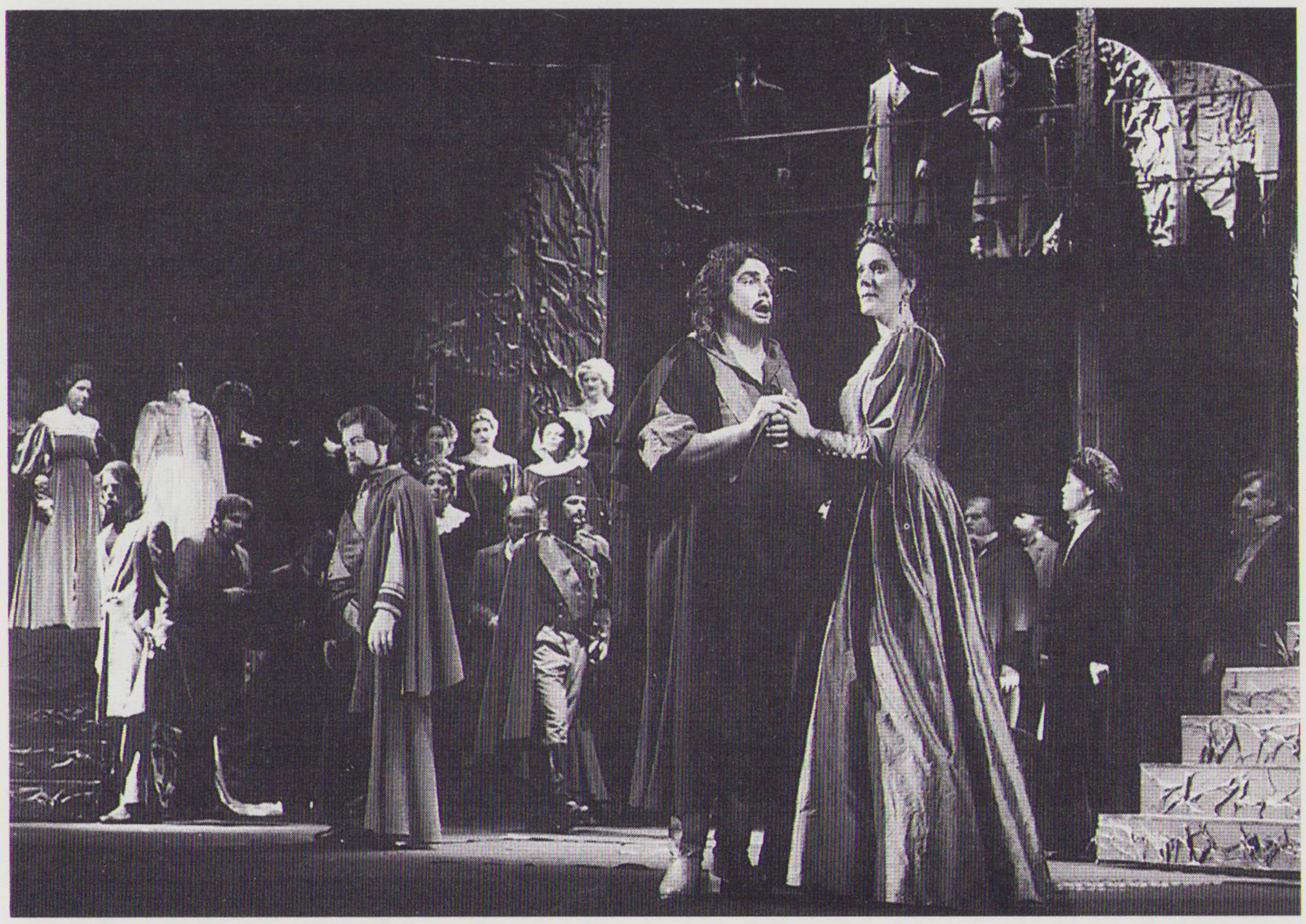
Aktion „Film Österreich":
„Shadowlands"
- Film England 1993
Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

5. 3.

Diavortrag von Dr. Helmut Burger:
„Namibia"
Arbeiterkammer Steyr, 19.30 Uhr

7. 3.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„Hilfe, das Volk kommt"
- Stück von Dario Fo. Abonnement II und Freiverkauf. Restkarten sind im Kulturamt Steyr und an der Abendkasse erhältlich.
Intrigen und Attentate, dunkle Verstrickungen des Polit-Establishments mit der Mafia, Justiz und Parteien zwischen Korruption und Schmiergeldaffären - in dem Spektakel um einen Untersuchungsrichter in den Wirren der



Verdi-Oper „Ernani" am 29. Februar und am 7. Juni im Stadttheater Steyr.
Foto: PeterPeter

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Politik treibt Dario Fo die Absurditäten der realen Verhältnisse in schwindelerregende Höhen. Dario Fos neues Stück könnte aktueller nicht sein. Der Autor packt die italienischen Verhältnisse in eine Komödie, er führt uns eine Politfarce vor, in der sich der Irrwitz der Realität und der des Theaters zu übertrumpfen scheinen.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

9. 3.

Anläßlich des Weltfrauentages am 8. März veranstaltet der Verein „Frauen für Frauen" ein Kabarett von und mit Marie Theres Escribano:
„umso älter desto ich"
Museum Arbeitswelt, 20 Uhr

12. 3.

Schülerkonzert
der Landesmusikschule Steyr
Altes Theater Steyr, 18.30 Uhr

13. 3.

Kellertheater Linz:
„Ein Zwilling kommt selten allein"
Lustspiel (gem. m. d. AK Steyr)
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

15. 3.

Aktion „Film Österreich":
„Schlagzeilen"
- Film USA 1993. Nachrichtenchef einer kleinen New Yorker Zeitung erlebt innerhalb von 24 Stunden mit seiner Redaktion die Hektik der täglichen Routine. Unterhaltung und Denkanstoß über die gehetzten Zeitungsmacher.
Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

16. 3.

Kärntner Heimatabend
Casino Steyr, 20 Uhr

16. und 17. 3.

Märchenvorstellungen der Steyrer Volksbühne:
„Schneeweißchen und Rosenrot"
Altes Theater Steyr, jeweils 14 und 16.30 Uhr

17. 3.

Frühjahrskonzert
der Stadtkapelle Steyr
Stadttheater Steyr, 10 Uhr

5-Uhr-Disco
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

19. 3.

Diavortrag von Helfried Weyer:
„Grönland"
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr



Szene aus der Akku-Eigenproduktion „Horror Vacui ODER Ausgewählte Grausamkeiten des Herrn T. Williams aus Columbus, Mississippi".

Foto: Christian Herzenberger

Theaterstück mit Otto Schenk:
„Die Sternstunde des Josef Bieder"
Stadttheater Steyr, 20 Uhr

20. und 21. 3.

Gastspiele des Landestheaters Linz:
„Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke"
Eine Opernvision von Siegfried Matthus. Abo II (Mi) und Abo I - A + B (Do) und Freiverkauf.
Stadttheater Steyr, jeweils 19.30 Uhr

Verein Drehscheibe Kind

Promenade 12, Tel. 48099

Englischsprechende und -singende Spielgruppen: jeweils Montag von 15.45 bis 16.35 Uhr für Kinder von 3 - 4 1/2 Jahren; Mittwoch von 14 bis 15 Uhr für Kinder von 4 1/2 - 6 Jahren.

Spielgruppen zum Eingewöhnen vor dem Kindergarten: für Kinder ab 2 Jahren, jeweils Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Vorkindergarten-Spielgruppe ab 3 Jahren; ab 5. 3. von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Spiel, Spaß, Tanz und Bewegung mit Musik - Musikalische Früherziehung; jeweils Montag von 14 bis 15 Uhr für Kinder von 4 - 6 Jahren; Mittwoch von 15.15 bis 16.15 Uhr für Kinder von 3 - 4 1/2 Jahren.

Ein Nachmittag in der Drehscheibe mit Ihrem behinderten Kind zum gemeinsamen Spielen und Singen. Erfahrungsaustausch und Kontakte knüpfen. Ab 1. 3., jeweils Freitag von 14 bis 16 Uhr.

Kultur- und Theaterverein AKKU

Färbergasse 5, Tel. 48542

16. 2.

In der Reihe Live Podium die beiden jungen Bands:
Fe/Male und Hearing
Zum einen farbenreiche Klavierakkorde und lateinamerikanische Rhythmen, zum anderen die Begegnung von Jazz und Rock in fantastischen Improvisationen.
20 Uhr

17. 2.

Akku-Eigenproduktion:
„Horror Vacui ODER Ausgewählte Grausamkeiten des Herrn T. Williams aus Columbus, Mississippi".

Eine Theatercollage nach Stücken von Tennessee Williams („Die Katze auf dem heißen Blechdach", „Süßer Vogel Jugend", „Orpheus steigt herab"). Ein Theater der Verletzbarkeit und der Lust am Verletzen. Menschen, die einander stets auf die verletzendste aller möglichen Arten begegnen - kurz nur und fruchtlos, denn eigentlich sind sie einsam. Und doch nicht völlig ohne Lachen.
20 Uhr

Weitere Termine: 29. 2., 1. 3., 2. 3., 7. 3., 8. 3. und 9. 3. (letzte Vorstellung), jeweils 20 Uhr.

Programmkino Steyr

Volksstraße 5, Tel. 53264

27. 2.

Festabend

Ausklang zu „100 Jahre Kino“ mit dem österr. Regisseur Franz Antel. Eine Rückblende sowie charmante wie amüsante Huldigung an den Film und an die Lebensfreude. Nostalgische Erinnerungen, Gegenwart und Zukunft. Eine Veranstaltung des Programmkinos und der Dienststelle für Kulturangelegenheiten des Magistrates der Stadt Steyr. Eintritt frei - Karten sind im Kulturamt der Stadt Steyr und an der Abendkasse erhältlich.
19 Uhr

5. u. 12. 3.

„Der Postmann“

... ist ein Film mit poetischen Qualitäten. Die Poesie des Kinos und der Sprache. Mit Massimo Troisi und Philippe Noiret. Prädikat: Wertvoll. Jugendfrei (S 70.–).
Jeweils 20.15 Uhr

19. u. 26. 3.

„Carrington“

Ein hervorragend gestalteter Schauspielerfilm. Die Beziehung einer Malerin zu einem Literaten. Mit Emma Thompson und Jonathan Pryce. Prädikat: Besonders wertvoll (S 70.–).
Jeweils 20.15 Uhr

Eltern-Kind-Zentrum

Promenade 8, Tel. 48426

27. 2., 9 bis 11 Uhr: Spielvormittag (weitere Termine: 5. 3., 12. 3. u. 19. 3.). - 29. 2., 9 bis 12 Uhr: Babytag: Hebammensprechstunde. - 29. 2., 15 Uhr: „Happy birthday to you!“ Vorbereitungen für eine Kinderparty für Kinder von 4 bis 6 Jahren und Eltern; 3 Treffen mit Gerda Schmidt. Anmeldung. - 7. 3., 9 bis 12 Uhr: Babytag: Babypflege. - 8. 3., 10 Uhr (14tägig): „Unser Kind ist behindert“; Gesprächsgruppe für Eltern mit Sonja Farkas, Sonderkindergärtnerin und Frühförderin. - 9. 3., 12.15 Uhr: Besuch beim Bäcker, ab 4,5 Jahren. Anmeldung. - 12. 3., 9 bis 10 Uhr: Vorbereitungstreffen: Puppenwerkstatt. Anmeldung. - 14. 3., 9 bis 12 Uhr: Babytag: Babymassage.

„Treffpunkt der Frau“

Grünmarkt 1/2. Stock, Tel. 45435

27. 2., 19 Uhr: Enneagrammarbeit II; Dr. W. Rechberger, Steyr. Anmeldung. - Ab 27. 2., 19.30 Uhr: Kochen mit Wissen - Essen mit Genuß, Ernährungstraining für Übergewichtige; C. Hohn, Sierning. Anmeldung. - Ab 29. 2., 9 Uhr: Ich und meine Spiritualität, achtteiliges Frauenseminar; Ingeborg König-Janda. Anmeldung. - Ab 29. 2., 19.30 Uhr: Shiatsu für Fortgeschrittene, Aufbaukurs an 10 Abenden; D. Maiwöger, Aschach. Anmeldung. - 2. 3., 9 bis 17 Uhr: Bachblüten-Selbsterfahrung; Dr. W. Rechberger, Steyr. Anmeldung. - Ab 2. 3., 18 Uhr: Orientalischer Tanz mit Margar. Schopper. Anmeldung. - 2. 3., 9 Uhr: Baumpflege junger Obstbäume und Blütensträucher; R. Mayr, Offenhausen. Anmeldung. - Ab 4. 3., 19.30 Uhr: Leichter lernen mit Bewegung; Elternabend, anschließend 7 Nachmittage mit Kindern; G. Albrecht, Garsten. Anmeldung. - 5. 3., 19.30 Uhr: Biologisch durchs Gartenjahr; E. Leban, Haid. - 6. 3., 9 Uhr: Akademie am Vormittag: Brennpunkte der Weltpolitik; G. Maurer, Linz (Oö. Nachrichten). - 6. 3., 19.30 Uhr: Three in one concepts, Kinesiologie, Einführungsabend; C. Mairhofer, Steyr, Kinesiologin. - 8. 3., 20 Uhr: Konzert mit Claudia Mitscha-Eibl: „Du bist gewachsen in diesen Jahren“. - 9. 3., 9 Uhr: Rhetorik für Frauen; H. Gumpelmayr, Linz. Anmeldung. - 12. 3., 14.30 Uhr: Frauentreff am Nachmittag - Aspekte gesunder Ernährung; A. Stöckelmayr, Steyr. - 16. 3., 9 Uhr: Die Vater-Tochter-Beziehung, Tagesseminar für Frauen ab 25; I. König-Janda, Steyr. Anmeldung. - 18. 3., 19 Uhr: Kochkurs: Kartoffelgerichte; SR Berta Kastner, Steinbach. Anmeldung.

Bildungszentrum Dominikanerhaus

Grünmarkt 1, Tel. 45400

28. 2., 19 Uhr: „Abschied vom allmächtigen Gott“; Referent: Dr. Günther Schiwy. - 29. 2., 19.30 Uhr: „Vom totalen zum perfekten Chaos“; Referent: Matthias Mühlberger (eine Veranstaltung der Friedenswerkstatt Steyr). - 2. 3., 14 Uhr, in der Bibliothek Dominikanerhaus: „Buchbastelbude“ - Kinderschreibwerkstatt. - 2. 3. bis 15. 3., in der Bibliothek Dominikanerhaus: Kinderbuchausstellung österreichischer AutorInnen. - 5. 3., 19.30 Uhr: „Tod und Weiterleben im Judentum“; Referent: Dr. Gerhard Bodendorfer. - 7. 3., 19.30 Uhr: Arbeitsorganisation und Zeitplanung; Referent: Matthias Mühlberger (eine Veranstaltung der Friedenswerkstatt Steyr). - 8. 3., 16 Uhr, in der Bibliothek Dominikanerhaus: „Das Gespenst im Badezimmer“, Kinderbuchlesung Georg Bydlinski. - 13. 3., 19.30 Uhr: „Tod und jenseitiges Leben im Islam“; Referent: Dr. Smail Balic. - 14. 3., 19.30 Uhr: Vom Palaver zur klaren Gesprächsrunde; Referent: Mag. Gerhard Gstöttenhofer (eine Veranstaltung der Friedenswerkstatt Steyr). - 15. 3., 19 Uhr: Neue Sicherheitsarchitektur durch Maastricht II; Referentin: Dr. Karola Bielfelt (eine Veranstaltung von Pax Christi und der Friedenswerkstatt Steyr).

Sonderveranstaltungen in den Seniorenklubs

Farblichtbildervortrag „Beduinen“ - Günther Heidenberger

Mo, 26. 2., 14 Uhr, SK Resthof
Di, 27. 2., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 28. 2., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 29. 2., 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 29. 2., 16 Uhr, SK Münichholz
Fr, 1. 3., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Perlen Westböhmens“ - Dipl.-Ing. Ernst Niß

Mo, 4. 3., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 5. 3., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 6. 3., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 7. 3., 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 8. 3., 14 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Mexiko“ - Artur Holzmüller

Mo, 11. 3., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 12. 3., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 13. 3., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 14. 3., 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 15. 3., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Im Seniorenklub Innere Stadt (Redtenbachergasse 1A, AK Bildungszentrum) gelten ab sofort geänderte Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 12.30 bis 18.30 Uhr.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Erinnerung an die Chronik vergangenheit

Vor 75 Jahren

Die Werkzeugfabrik der Brüder Heller geht in den Besitz der Messerwarenfabrik Hack in Steyr über.

Das Mädchenlyzeum in Steyr bekommt das Öffentlichkeitsrecht.

Vor 40 Jahren

Die „Steyrer Zeitung" feiert ihren 80jährigen Bestand.

Der Tanzsportclub Grün-Weiß Steyr veranstaltet einen Vergleichskampf zwischen Deutschland und Österreich.

Die ASKÖ-Bundesmeisterschaften in Eishokkey werden im Werndlpark ausgetragen. Der Tormann des EK Steyr, Karl Fellner, wird das Opfer eines Herzinfarktes.

Der a-capella-Chor „Sänderlust" weist im abgelaufenen Jahr auf 54 Proben und 16 öffentliche Veranstaltungen hin.

Die Steyr-Daimler-Puch AG veröffentlicht die Zahlen hinsichtlich der Produktion 1955: 13.570 Traktoren, 4.893 Diesel-Lastkraftwagen, 8,5 Mio. Kugellager. Das Werk in Graz erzeugt 60.800 Motorräder und Motorroller, sowie 178.411 Fahrräder.

Am 25. Februar werden in Steyr -25,8°C gemessen!

Polizeikommissärr Dr. Alois Wolf kommt von der Bundespolizeidirektion Wien an das Bundespolizeikommissariat Steyr.

Der langjährige Geschäftsführer, Kommerzialrat Gustav Hack, scheidet als Gesellschafter der Hack-Werke aus, die in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt werden.

Vor 25 Jahren

Der Polizeiobersanitätsrat und praktische Arzt in Steyr, Dr. Friedrich Sammern-Frankenegg, wird zum „Obermedizinalrat" ernannt.

Der Fleischhauermeister Hubert Jenner, Schuhbodengasse 13, fällt einem Verkehrsunfall zum Opfer.

Die Renovierungsarbeiten am Steyrer Wahrzeichen, dem „Bummerlhaus", werden vorübergehend eingestellt.

Vor 10 Jahren

Karl Minichmayr, Besitzer des gleichnamigen Hotels an der Haratzmüllerstraße, stirbt am 6. Februar im 78. Lebensjahr.

Medizinalrat i.R. Dr. Hermann Gärber wird mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich ausgezeichnet.

Die Lehrwerkstätte der Steyr-Daimler-Puch AG feiert das Fest der Dachgleiche.

Die Steyrer Galerie „Schnittpunkt" zeigt Skulpturen des Linzer Künstlers Klaus Liedl.

Der Gregor-Goldbacher-Preis der Stadt Steyr geht zu gleichen Teilen an den Wissenschafter Dr. Helmut Retzl und an den Museumsfachmann Prof. OAR. Adolf Bodingbauer.

Der aus Steyr stammende Künstler Siegfried Anzinger wird durch die Verleihung des Oskar-Kokoschka-Preises ausgezeichnet.

Lithographie einer alten Steyr-Ansicht aus der Sammlung Rudolf Eidenböck.



Tanzschule



Klaus Hofer

FRÜHJAHRSKURSE
ab Dienstag, 5. März '96

Wir laden Sie herzlichst zu unseren Tanzabenden ein!
1. Schnupperabend frei!

THEATERKELLER
4400 STEYR · VOLKSSTRASSE 5
BÜRO STADTSAAL 7548

STADTSAAL

PAARE-SINGLES-JUGEND-KINDER-TANZKURSE: ROCK'N'ROLL, JAZZ-DANCE, WALZER-FOXTROTT-TANGO-SAMBA

Die Tanzschule Klaus Hofer und sein Team wünschen weiterhin rauschende Ballnächte und ROCKIGE TECHNO-Feten.

Ab Dienstag, 5. März '96 bieten wir folgende Kurse im Theaterkeller, Stadtsaal, an:

18 Uhr: ROCK'N ROLL
für Jung und Junggebliebene,
10x 1 Std. pro Pers. S 750,–

19 Uhr: PAARE GRUNDKURS
auch für Singles
10x 1,5 Std. pro Pers. S 950,–

20.30 Uhr: FORTSETZUNGSKURS
(Auffrischungs-Grundkurs ist Voraussetzung).
Programm wie oben, zusätzlich Tango und Rumba.
10x 1,45 Std. pro Pers. S 950,–

Der nächste Tanzkreis findet am 28. Februar statt.

Für alle Kurse Freizeitkleidung.

Anmeldungen werden gerne telefonisch entgegengenommen. Nachmeldungen sind zu Kursbeginn möglich.

Bürozeit: zwischen 9 und 12 Uhr

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag-Freitag 15-17.30 Uhr

EISENHANDLUNG Gesmbl & Co KG — seit 1850

Gründler

Kirchengasse 22

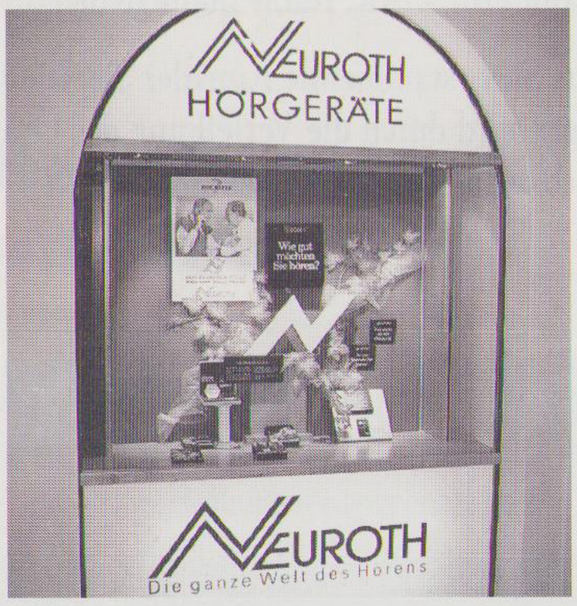
Geschenke für den Haushalt von:

berndorf
KRUPS
RIESS Email
Fissler
zyliss Switzerland
KENWOOD
KELOmat

NEUROTH HÖRGERÄTE – DIE BESTE HILFE FÜR GUTES HÖREN

NEUROTH – DIE GANZE WELT DES HÖRENS®

NEUROTH



Mit modernster Technik und individueller Fachberatung helfen wir Ihnen bei allen Fragen rund ums Hören.

- Erprobung neuester Hörgeräte aller Marken.
- Kostenloser Hörtest. ● Individuelle kosmetische Beratung.
- Verrechnung von Kassenzuschüssen.
- Hörgeräte-Versicherung. ● Hausbesuche auf Anfrage.

NEUROTH-HÖRGERÄTE

Steyr, Stadtplatz 13, Stadtpassage, Tel. 0 72 52/51 5 99
Mo.–Fr. 8.30–13.00 und 14.00–18.00 Uhr



OBERLININGER

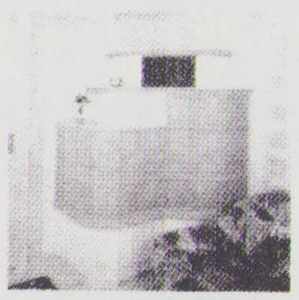
A-4400 STEYR, ENNSER STR. 18, TEL. 07252/66888, FAX 07252/81106, AUTOTEL. 0663/9277355

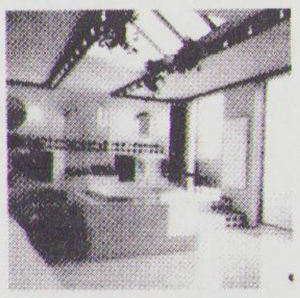
Für den **Hobbybereich** führen wir: **Rohkeramik, Hohlglas, Weihnachtskugeln, Material zum Stenzeln, Ton, Glasuren, Töpferkurse etc.**

Das **Brennservice** für Rohkeramik übernehmen wir.

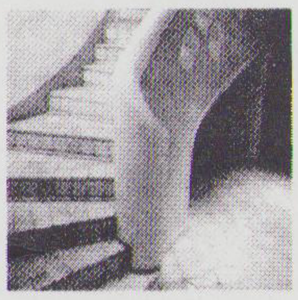
Kurse für Erwachsene und Kinder finden in unserem Haus statt, Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen. Tel. 07252/66888 (nur vormittags)

Rohkermaik - Inventurabverkauf





KACHELÖFEN
FLIESEN
MARMOR
KERAMIK



Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

steyr

Einschreibungen in den städtischen Kindergärten und Horten für 1996/97

Die Neueinschreibungen für das Kindergartenjahr 1996/97 finden in der Zeit von Montag, 18. März, bis Freitag, 22. März, jeweils von 8 bis 12 Uhr, statt. Zur Entgegennahme einer Anmeldung kommt jener Kindergarten oder Hort in Betracht, welcher der Wohnung des anzumeldenden Kindes am nächsten ist. Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Fassungsvermögen des betreffenden Kindergartens oder Hortes nicht schon erschöpft ist.

Kindergärten und Tagesstätten

- Stadtteil Ennsleite:
Kindergarten und Tagesstätte Marxstraße 15; Kindergarten Arbeiterstraße 41; Kindergarten Wokralstraße 5
- Stadtteil Münichholz:
Kindergarten und Tagesstätte Plenklberg, Punzerstraße 1; Kindergarten Leharstraße 1; Kindergarten Puschmannstraße 10
- Stadtteil Tabor:
Kindergarten und Tagesstätte Taschelried, Blümelhuberstraße 21
- Stadtteil Resthof:
Kindergarten und Tagesstätte Resthofstraße 39; Kindergarten Dieselstraße 15
- Stadtteil Gleink:
Kindergarten Gleinker Hauptstraße 12
- Stadtteil Wehrgraben:
Kindergarten und Tagesstätte Fabriksinsel 1; Kindergarten und Tagesstätte Wehrgrabengasse 83A
- Innere Stadt:
Kindergarten Promenade, Redtenbachergasse 2

Städtische Horte

- Stadtteil Münichholz: Plenklberg, Punzerstraße 1; Puschmannstraße 10
- Stadtteil Wehrgraben: Wehrgrabengasse 83A
- Stadtteil Ennsleite: Wokralstraße 5
- Stadtteil Resthof: Sparkassenplatz 14A

Die **Sommersperre** der städtischen Kindergärten und Horte im Jahr 1996 erstreckt sich über den Zeitraum von Montag, 22. Juli, bis einschließlich Freitag, 30. August. Kindergarten- und Hortbetrieb wäre somit am Montag, 2. September 1996.

Für jene Kinder, die bereits einen städtischen Kindergarten oder Hort besuchen und in den Sommerferien keine Möglichkeit zur Betreuung haben, steht die Kindertagesstätte Taschelried, Blümelhuberstraße 21, mit folgenden Öffnungszeiten zur Verfügung:
1 Hortgruppe für Volksschulkinder (6 - 10 Jahre), von 8 bis 17 Uhr
2 Tagesstättengruppen von 6.30 bis 18 Uhr

Steyr stellt 5 Staatsmeister

Dem Trend entsprechend, daß die Meistertitel von der Stadt in kleiner Orte abwandern, unterlag auch Steyr. So mußte die Eisenstadt gegenüber dem Vorjahr zwei Landesmeisterehren abtreten und rutschte auf den 11. Platz ab. Die Reihung der insgesamt 534 Landesmeister aus 52 Sparten führt Linz mit 179 Titeln an vor Wels mit 17, Ansfelden mit 14, Traun und Ried mit je 12, Gmunden und Peuerbach mit je 11, Ottensheim, Ranshofen und Vöcklabruck mit je 10, Steyr und Lenzing mit je 9. Am erfolgreichsten waren in Steyr wiederum die Schwimmer mit vier Meisterehren plus zwei Hallentiteln, gefolgt von den Leichtathleten mit zwei, Karate, Tennis und Radsport mit je einem.

In fünf Bewerben stellte Steyr die Staatsmeister. Teddy Steinmayr war nach wie vor der Chef in der Halle und im Freien in der Weitsprunggrube. Martina Neugschwandtner verteidigte ihren Titel im Karate Sumite bis 60 kg. Den K II Marathonbewerb gewannen Werner Steinwendtner und Werner Haiberger. In der Regatta war die Forellen-Mannschaft Werner



Steyrs erfolgreiche Sportler

Haiberger, Günter Briedl und Werner Steinwendtner erfolgreich.

Auch im Mannschaftssport mischt Steyr gehörig mit. Vorwärts rutschte in der 1. Division durch einen Einbruch auf den Tabellenletzten zurück. Erstmals war die Tennis-Sektion des ATSV Opel-Wieser in der Staatsliga A vertreten und schaffte im Herbst durch einen 6:3 Erfolg gegen den Wiener Parkclub den Weiterverbleib. Auch die Schachspieler von ATSV Stein sind Staats-Ligisten. Als 1. Steyrer Verein schnupperten die Volleyballer von Union Schloßgangl 1. Bundesligaluft. Im Frühjahr kämpfen sie als Absteiger und der ATV als ungeschlagener Tabellenführer der 2. Bundesliga West um den Einzug in die 1. Bundesliga. Zum Auftakt überraschte der ATV mit einem glatten 3:0 Sieg über den Steyrer Rivalen.

Trotz persönlicher Einbußen verteilen die Mädchen des ASKÖ BSG in der höchsten Liga nach wie vor ihre Körbe. Die Riesen von Mc Donald stiegen freiwillig in die Landesliga ab. Auch die Eishockeyspieler kehrten freiwillig aus der Oberliga in die Regionalliga zurück und feierten kürzlich gegen den Tabellenführer Zell einen 6:3 Achtungserfolg. Einen schweren Stand haben die Badminton-Aufsteiger in der Staatsliga B. Die Kegler vom ASKÖ werfen in der 2. Division die Kegel weiterhin ins Volle.

Beim traditionellen Neujahrsempfang standen die ASKÖ-Spitzensportler des Bezirkes im Beisein einer großen Polit-Runde der Fraktionen im Mittelpunkt und wurden gebührend gefeiert. Zwei Drittel der Steyrer Landesmeister kamen vom ASKÖ. Vater und Tochter Mayrhofer waren wiederum mit Spitzenplacierungen bei den Schibobweltmeisterschaften erfolgreich. Karl Mayrhofer gewann in der AK II viermal Gold. Auch zwei Staatsmeister waren vertreten: Richard Karrer (ATSV Laussa) vom Gras-Schilauf im SG und RTL, Martina Neugschwandtner (ASKÖ Karate Steyr).

Die weiteren Placierungen von ASKÖ-Bezirks-Sportlern: 9 Landesmeistertitel, 6 öst. und 13 ob.öst. Titel in der Schüler-, Jugend- und Altersklasse, 5 ASKÖ-Bundesmeistertitel, 18 ASKÖ-Landesmeistertitel in verschiedenen Klassen.

Bezirksobmann Bürgermeister Hermann Leithenmayr würdigte die Leistungen und dankte den ehrenamtlichen Funktionären und den vielen Helfern für ihre aufopfernde Unterstützung.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Weight Watchers®

GARANTIERT: 5 KILO ABNAHME IN 5 WOCHEN



Frau Dir. Eveline Hejlek, seit 21 Jahren Direktorin von Weight Watchers Österreich:

„Mit Weight Watchers nehmen Sie nicht nur gesund, sicher und 100% seriös ab. Mit Weight Watchers haben Sie auch die größtmögliche Chance Ihr erreichtes Gewicht auf Dauer zu halten."

ABNEHMEN IST VERTRAUENSSACHE!

GARANTIE: Sie nehmen absolut sicher und gesund 5 Kilo in 5 Wochen ab, wenn Sie das Weight Watchers Programm befolgen, einen Wochenplan führen und wöchentlich den Kurs besuchen. Nehmen Sie trotzdem weniger ab, so kommen Sie die 6. Woche gratis in Ihren Kurs – Sie bezahlen dann keine Wochengebühr von öS 215,–!

JETZT FREIE EINSCHREIBUNG! BIS ZUM 24. 2. 1996 SPAREN SIE ÖS 410,–!

Weight Watchers Kurse sind immer in Ihrer Nähe. Ein- und Austritt jederzeit möglich.
Keinerlei vertragliche Bindungen.

Steyr

Hotel Mader

Stadtplatz

jeden Donnerstag – 19 Uhr –

DAS WEIGHT WATCHERS PROGRAMM GIBT ES AUCH ALS FERNKURS

Information zum Ortstarif: 0660/83 23
Weight Watchers Center Wien:
0222/532 53 53
Weight Watchers Center Linz:
0732/66 03 09
Weight Watchers Center Graz:
0316/688 933

Weight Watchers®
SCHLANK WERDEN – SCHLANK BLEIBEN

steyr

Frühjahrskonzert der Stadtkapelle unter neuer Leitung

Der Winter dauert schon lange genug. Die Stadtkapelle Steyr probt bereits, den Frühling zu begrüßen. Am 17. März, Sonntag vormittag um 10 Uhr, bitten die Musikerinnen und Musiker der Stadt wieder zum Frühjahrskonzert. Sie werden mit ihrem Programm wieder das konzertante wie das traditionelle Spektrum der Blasmusik erfassen, aber auch die Aufgeschlossenheit zeitgemäßen Musizierens. Seit Herbst 1995 hat die Stadtkapelle Steyr wieder eine neue Führung: Günter Hagauer (Bild) beim Benefizkonzert der Stadtkapelle Ende Oktober von seinem nunmehrigen Vorgänger Frigo Neuböck bereits beim Publikum eingeführt - hat den Steyrer Musikverein nun als Kapellmeister übernommen. Und freilich wird sich die junge musikalische Leitung auch im Repertoire des Orchesters spiegeln .



Günter Hagauer - 31 Jahre jung, Reichraminger und Familienvater - ist von seiner Volksschulzeit an der Musik verbunden. Er lernte Saxophon und musizierte als 16 jähriger bereits nicht nur in der örtlichen Blasmusik, sondern auch im Lehrlingsorchester der Steyr-Werke , bei der Stadtkapelle Steyr, bei einer Tanzband und bei einer Dixieland-Band, der "Gardenschlauch Jazzband", mit der er jüngst mit einem Revival-Auftritt junge und jugendliche Steyrer begeisterte.

Parallel zur KFZ-Mechaniker-Lehre entwickelte sich für Günter Hagauer eine musikalische Laufbahn, die an der Musikschule in Steyr begann und wobei durch die Militärzeit - absolviert bei der Gardemusik - ein Studium im Fach Jazzsaxophon am Konservatorium in Wien greifbar wurde. Als Solosaxophonist der Gardemusik und der aus ihr hervorgegangenen Big Band (kurze Zeit auch als ihr Leiter) begann tatsächlich eine Musikerkarriere.

Als Mitglied der "Wolfgang Lindner Band", engagierte für so klingende Namen wie Johnny Logan, Joy Fleming, Judy Archer, Donna Hightower ... war Günter Hagauer endgültig Berufsmusiker. Er trat bei Großkonzerten (Josè Feliziano) und Veranstaltungen in der Wiener Stadthalle (ATA) auf und hatte ein Engagement auf dem Luxusschiff "Mozart".

Seit 1987 unterrichtet Günter Hagauer an der Landesmusikschule in Garsten und in Steyr. Er gründete und leitet seither "The New Austrian Big Band" und hat sich im Herbst 1995 um die repräsentative und anspruchsvolle Position des Kapellmeisters der Stadtkapelle Steyr bemüht. Beim Frühjahrskonzert am 17. März stellt er seine erste musikalische Zusammenarbeit mit dem renommierten Blasorchester dem Steyrer Publikum vor.

Im Rahmen des Konzertes wird außerdem der Erlös aus dem Benefizkonzert im vergangenen Herbst überreicht. Dr. Erwin Rezanka , Oberarzt in der Kinderabteilung des LKH Steyr, wird mit der symbolischen Übergabe eines Schecks gerundete S 18.000,-- in Empfang nehmen können.

E. K.

„Tag der offenen Tür“ an der HBLA

Die HBLA Steyr veranstaltet am Donnerstag, 7. März, von 18 bis 21 Uhr einen „Tag der offenen Tür“; der Informationsvortrag beginnt um 19 Uhr.

Fachschule für wirtschaftliche Berufe (3jährig) mit den Ausbildungsschwerpunkten: Gesundheit und Soziales; Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung.

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (5jährig mit Matura) mit den Ausbildungsschwerpunkten: Ernährungs- und Betriebswirtschaft; Fremdsprachen und Wirtschaft.

Höhere Bundeslehranstalt für Kultur- und Kongreßmanagement (5jährig mit Matura): Schulversuch mit den Schwerpunkten: Management und Organisation; 3. Fremdsprache und Kultur.

Anmeldung: Von 26. 2. bis 21. 6. im Sekretariat der Schule (Leopold-Werndl-Straße 7, Tel. 07252/54379, Fax: DW 16), Mo - Fr von 7.30 bis 15.30 Uhr. Anmeldeformulare und Informationsmappen werden auf Anfrage zugesandt.

Anmeldung für Ganztagsschule

Wer eine ganztägige Betreuung für sein Kind anstrebt, möge sich mit der Direktion der Ganztagsschule in Verbindung setzen. Man erfährt dort, wie und in welchen Bereichen die Kinder in der unterrichtsfreien Zeit gefördert werden; warum es möglich ist, daß die Kinder ohne schriftliche Hausübungen das Ziel der Hauptschule erreichen; weshalb die Betreuung im Lernbereich über den Ansatz durch Kinesiologie so erfolgreich ist. Es gibt an der Ganztagsschule ein vollständiges Menü, weiters wird durch die „gesunde Schuljause“ das Ernährungsbewußtsein der Kinder gefördert. Schulbusse bringen die Kinder von den verschiedenen Stadtteilen Steyrs auf die Ennsleite (Adresse: Ganztagsschule HS-2 Ennsleite, Glöckelstraße 6, Tel. 52055-14).

BHAK/BHAS Steyr informiert

Um den Abgängern der Pflichtschulen eine gut durchdachte Entscheidung über den weiteren Schulweg zu ermöglichen, veranstaltet die Bundeshandelsakademie/-handelsschule Steyr am Freitag, 1. März, um 19.30 Uhr einen Informationsabend in der Aula der Schule (Leopold-Werndl-Straße 7). Dazu sind alle SchülerInnen der vierten Klassen der Hauptschulen und der AHS sowie deren Eltern herzlich eingeladen. Die Bildungsberater geben einen Überblick über die Laufbahn an diesen berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Schwerpunkte werden dabei die Erfahrungen mit den neuen Lehrplänen in Handelsakademie und Handelsschule mit den speziellen Ausbildungszweigen (International Business; Verwaltungsmanagement und Controlling; Medien, Marketing und Journalismus; Wirtschaftsinformatik; HAK-Integral; Umwelt; Sekretariat) sein sowie die Übungsfirmen mit modernsten Kommunikationseinrichtungen, die für noch mehr Praxisbezug in der kaufmännischen Ausbildung gegründet wurden. Diese Übungsfirmen sollen die nach wie vor günstigen Berufsaussichten für HAK- und HAS-Absolventen weiter verbessern. Zusätzlich werden Informationen über die Aufnahmebedingungen vermittelt; auch Anmeldungen werden bereits entgegengenommen.

Im Rahmen dieses Informationsabends besteht weiters die Möglichkeit, direkte Informationen im Zusammenhang mit der auch an der BHAK/BHAS Steyr geführten Handelsakademie für Berufstätige bei Prof. Mag. Wolfgang Staska zu erhalten. Selbstverständlich stehen die Lehrkräfte der verschiedenen Fachbereiche (Fremdsprachen, kommerzielle Fächer, allgemeinbildende Fächer, Datenverarbeitung, Textverarbeitung) für Detailinformationen zur Verfügung.

Wohnungstauschanzeiger

Geboten wird:
2-Raum-Wohnung (WAG), mtl. Miete: S 1.800.–, 2. Stock, ZH, in Münichholz.
Auskunft: Tel. 07252/85906 oder 30429
Gesucht wird:
3- bis 4-Raum-Wohnung (ev. Altbau).

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier



" Das Bildungsinstitut mit der persönlichen Kursberatung "

bfi

Berufsförderungsinstitut - Steyr / Redtenbachergasse 1a

KURSPROGRAMM März bis Juni 1996

EDV + TECHNIK

Sämtliche EDV-Kurse finden im BFI-Steyr, Standort FAZAT, Wehrgrabengasse 7, statt!

MS -Word für Windows - Einführung

10. 04. - 22. 04. 1996, MO/MI 17:45 - 21.00
09. 04. - 18. 04. 1996, DI/DO 17:45 - 21.00
Kursbeitrag: öS 2.900,-- AK Mitglieder: öS 2.610,--

MS -Word für Windows - Anwendungen

24. 04. - 15. 05. 1996, MO/MI 17:45 - 21.00
23. 04. - 09. 05. 1996, DI/DO 17:45 - 21.00
Kursbeitrag: öS 3.500,-- AK Mitglieder: öS 3.150,--

Serienbriefe und Etikettendruck mit MS Word für Windows

20. 05. - 03. 06. 1996, MO/MI 17:45 - 21.00
Kursbeitrag: öS 2.900,-- AK Mitglieder: öS 2.610,--

MS Excel Workshop Datenbankanwendungen

09. 03. - 16. 03. 1996, SA 08:45 - 12.00
Kursbeitrag: öS 1.900,-- AK Mitglieder: öS 1.710,--

Windows 95

06. 05. - 15. 05. 1996, MO/MI 17:45 - 21.00
07. 05. - 21. 05. 1996, DI/DO 17:45 - 21.00
20. 05. - 03. 06. 1996, MO/MI 17:45 - 21.00
23. 05. - 04. 06. 1996, DI/DO 17:45 - 21.00
Kursbeitrag: öS 3.100,-- AK Mitglieder: öS 2.790,--

MS Excel - Anwendung

11. 03. - 27. 03. 1996, MO/MI 17:45 - 21.00
12. 03. - 28. 03. 1996, DI/DO 17:45 - 21.00
Kursbeitrag: öS 3.500,-- AK Mitglieder: öS 3.150,--

MS-Excel Profi

05. 06. - 18. 06. 1996, MO/DI/MI 17:45 - 21.00
Kursbeitrag: öS 3.700,-- AK Mitglieder: öS 3.330,--

Corel Draw - Einführung

09. 04. - 18. 04. 1996, DI/DO 17:00 - 20.15
Kursbeitrag: öS 3.100,-- AK Mitglieder: öS 2.790,--

Corel Draw - Anwendung

23. 04. - 02. 05. 1996, DI/DO 17:00 - 21.00
Kursbeitrag: öS 3.100,-- AK Mitglieder: öS 2.790,--

Staplerführer

25. 03. - 01. 04. 1996, MO - FR 17:00 - 21.00
06. 05. - 13. 05. 1996, MO - FR 17:00 - 21.00
Kursbeitrag: öS 1.900,-- AK Mitglieder: öS 1.710,--

ALLGEMEINBERUFLICHE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Körpermassage 1 - Anfänger

07. 03. - 18. 04. 1996, DO 18:15 - 19:45
Kursbeitrag: öS 1.100,-- AK Mitglieder: öS 990,--

Körpermassage 2 - Fortgeschrittene

25. 04. - 23. 05. 1996, DO 18:15 - 19:45
Kursbeitrag: öS 1.100,-- AK Mitglieder: öS 990,--

SPRACHEN

Italienisch Intensiv 1

16. 04. - 14. 05. 1996, DI/DO 17:30 - 19:45
Kursbeitrag: öS 1.045,-- AK Mitglieder: öS 940,--

Italienisch Intensiv 2

21. 05. - 20. 06. 1996, DI/DO 17:30 - 19:45
Kursbeitrag: öS 1.045,-- AK Mitglieder: öS 940,--

IM SEMINARHOTEL

Verhaltens- und Persönlichkeitstraining

18. 04. - 20. 04. 1996, DO - SA 09:00 - 16:00
Kursbeitrag: öS 2.400,-- AK Mitglieder: öS 2.160-

Coaching, Kommunikation u. Führungsmethodik

21. 03. - 23. 03. 1996, DO - SA 09:00 - 16:00
Kursbeitrag: öS 2.700,-- AK Mitglieder: öS 2.430,--

(Hotel- und Verpflegungskosten nicht inkludiert)

Die angegebenen und viele weitere Kurse finden Sie bei unserem Institut.
Nähere Auskünfte und Anmeldungen: Redtenbachergasse 1a,Tel.: 07252/45490, Fax: 07252/46009

ATC/Linz

Wissen hat Zukunft

Anmeldung für Kindergarten-Pädagogik

Seit dem Schuljahr 1985/86 werden die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik fünfjährig geführt. Der Abschluß dieses Schultyps ist die Matura, die zugleich die Befähigungsprüfung für Kindergärten bzw. Kindergärten und Horte ist. Für den 1. Jahrgang des Schuljahres 1996/97 werden vom 26. 2 bis 20. 6., in der Zeit von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Anmeldungen entgegengenommen. Telefonische Auskünfte können in dieser Zeit unter der Nummer 07252/ 46288 eingeholt werden.

Aufnahmevoraussetzungen: Erfüllung der ersten 8 Jahre der allgemeinen Schulpflicht und Ablegung einer Eignungsprüfung (Termin: 4. Juli 1996). Die Anmeldung zur Eignungsprüfung erfolgt nach Vorlage der Schulnachricht über das 1. Semester des laufenden Schuljahres. Genauere Details für die Durchführung der Eignungsprüfung werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Den 96. Geburtstag feierte

Frau Josefine Payrleitner, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Den 90. Geburtstag feierten

Herr Rudolf Ramor, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)
Frau Maria Wimmer, Hanuschstraße 1 AP Tabor)
Frau Pelagie Reisinger, Schumannstraße 18
Herr Raimund Hübsch, Reindlgutstraße 11
Frau Eva Thal, Resthofstraße 17

Impressum steyr 2

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 - Redaktion Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52 / 544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52 / 483 86 - **Hersteller** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3 - **Verlags- und Herstellungsort** Steyr - **Anzeigenannahme** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3, Telefon 0 72 52 / 52 0 84 - 0
Titelfoto: Hartlauer

Blutspende-Aktion des Roten Kreuzes

Der Blutspendedienst vom Roten Kreuz für OÖ. lädt zur Blutspendeaktion am Mittwoch, 28. Februar, von 15 bis 20 Uhr im Pfarrheim Tabor, 1. Stock, kl. Pfarrsaal, ein.

Blut spenden können alle gesunden Personen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren in drei Monatsabständen! Jeder Blutspender erhält einen Blutspenderausweis, in dem die Blutgruppe und der Rhesusfaktor eingetragen sind. Sollten Sie bereits einen Blutspenderausweis besitzen, ersuchen wir Sie, diesen zur Blutabnahme mitzubringen.

Außerdem erhalten Sie Ihren Laborbefund ca. sechs Wochen nach der Blutspende mit folgenden Untersuchungen zugeschickt: Blutfarbstoff, Cholesterin, Leberwert, TPHA- und HIV-Wert.

Damit Sie durch die Blutabnahme und der Empfänger durch die Transfusion keinen Schaden erleiden, sollten Sie vor der kommenden Blutspendeaktion folgende Punkte beachten:

Sie können diesmal leider nicht Blut spenden, wenn einer der folgenden Punkte zutrifft:

- Medikamente (Herz, Blutdruck, psychiatrische Erkrankung, Schmerz- und Beruhigungsmittel)
- Herz- oder Lungenerkrankungen
- schwere Lebererkrankung
- Zuckerkrankheit
- AIDS-Risiko (homo/bisexuell, drogenabhängig
- Epilepsie
- Gewichtsverlust
- Krebserkrankungen
- bei Schwangerschaft oder wenn Sie noch stillen

Wenn Sie in den vergangenen 5 Jahren folgende Krankheiten hatten:

- Tropenkrankheiten (z.B. Malaria)
- Leukämie

In den vergangenen 6 Monaten:

- Kontakt zu Infektionskrankheiten (z.B. Gelbsucht)
- Blutkonserven oder Plasmapräparate transfundiert wurden

Während der letzten 4 Wochen:

- Infektionskrankheiten (Grippe, Darminfektion etc.)
- Impfungen

Ehrungen beim Roten Kreuz

Das **Dienstjahrabzeichen in Bronze** erhielten: Dr. Gernot Dopplinger, Rosa Garstenauer, Walter Garstenauer, Konrad Kaiserlehner, Wolfgang Köhler, Ottilie Mosböck, Friedrich Putz, Gerhard Traunfellner und Peter Weinmayr.

Das **Silberne Dienstjahrabzeichen** bekamen Franz Kölzer und Helmut Mißbichler.

Das **Dienstjahrabzeichen in Gold** wurde an Günter Edlinger, Engelbert Fleck und Franz Neuhauser verliehen.

Besonders gewürdigt wurde **Berthold Ruttensteiner** für **40 Jahre** freiwillige Mitarbeit beim Roten Kreuz (Dienstjahrabzeichen in Gold für 40 Jahre freiwillige Arbeit).

Die Problemmüllsammlung am 13. Jänner brachte ein Sammelergebnis von 1.980 kg Problemmüll. Die nächste Sammlung findet am 6. April statt.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Heinz Kaßmannhuber erteilt am Donnerstag, 29. Februar, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Jetzt neu auf der Ennsleite

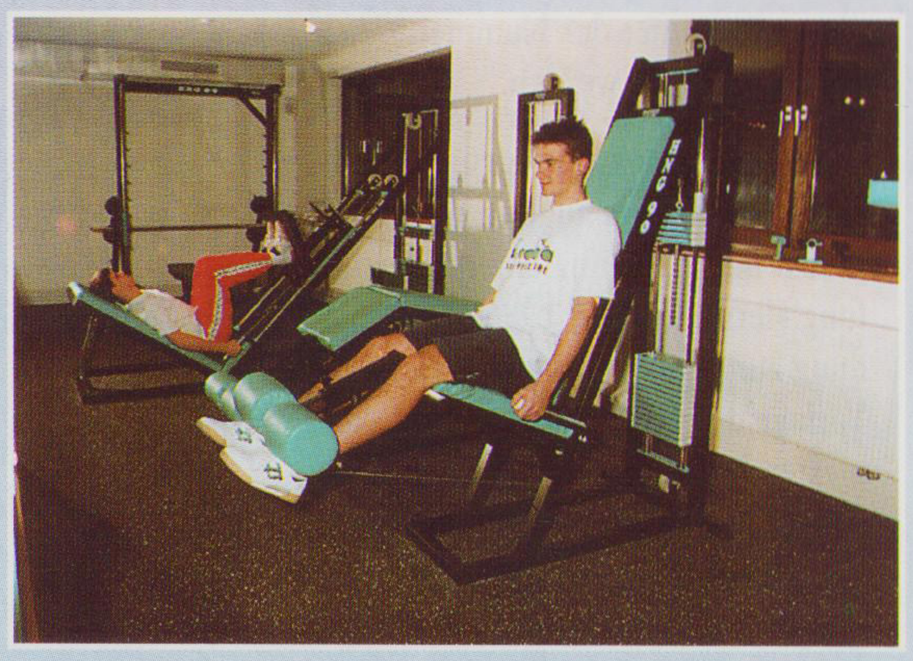
Jetzt neu auf der Ennsleite

FREIZEITCLUB

Schroth KEG
Hubergutstraße 14a, 4400 Steyr
(links vom Billa)
Tel. und Fax 07 2 52 / 43 2 92

Wir heißen Sie willkommen zu unserem Programm voller Bewegungsfreude.





Nach dem Training bieten wir Ihnen **Erfrischungsgetränke** und **Vitaminsäfte** an unserer Bar.

Den Mittagsgast erwartet ein reichhaltiges Salatbuffet mit Resch und Frisch Gebäck sowie ein **Mittagsmenü** in unserem **Gasthaus!**

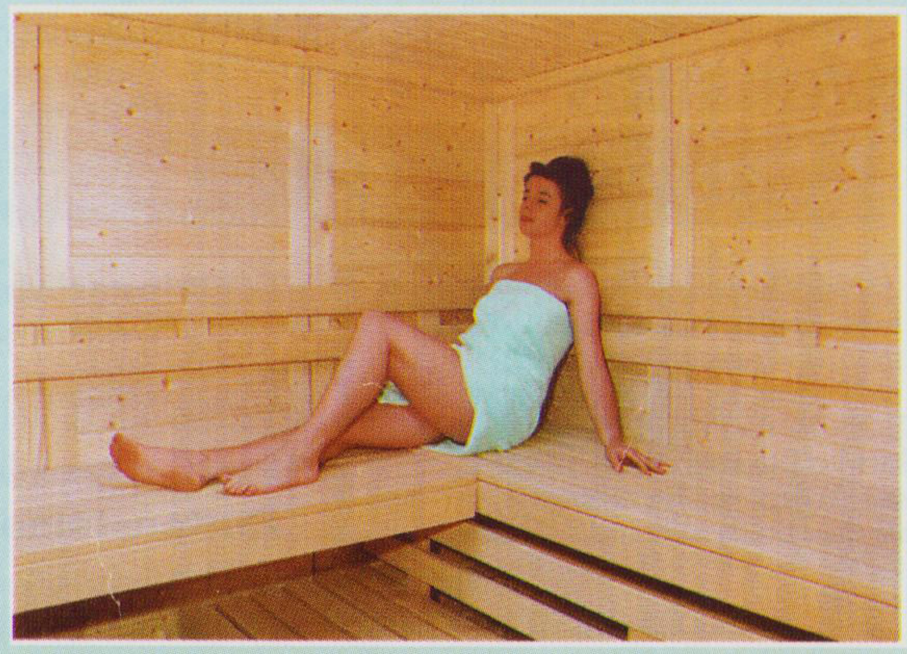
Das gym90 Team freut sich auf Ihren Besuch und steht Ihnen für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung.

- **Geräte- und Herz-Kreislauftraining** mit Trainerbetreuung. Fit über 40 - auch spezielle Trainingsprogramme für die kleinen Wehwehchen.
- **Aerobictraining und Gymnastik** - täglich ab 17 Uhr, mit Kinderbetreuung auch vormittags.
- **Solarium** - moderne Niederdruckbräuner
- **Vollholzsauna - mit Lichttherapie,** viele Einsatzmöglichkeiten (Abwehrkräfte stärkend, bei Magenbeschwerden, Stoffwechselstörungen u. v. m.)
- **Tiefenwärmekabine mit Aromatherapie** - zum Kalorienabbau, gegen Cellulitis, zur Entgiftung des Körpers, bei Nierenfunktionsstörungen, Verletzungen und für Ihr Wohlbefinden.
- **Body Shop** - das passende Outfit fürs Training.

Öffnungszeiten:

Freizeitclub:	Mo - Sa	9 - 22 Uhr
	auch sonntags	9 - 15 Uhr
Gasthaus:	Di - Sa	9 - 22 Uhr
	So	9 - 15 Uhr

auch sonntags Resch und Frisch-Gebäck



Fotos: Rußkäfer